

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugspreis:

Pro Monat 40 Pf. — ohne Zustellgefehr,  
durch die Post bezogen vierzehnmal 8 Kr. 1.25.  
ohne Beitrags.

Zustellungs-Kontrolle Nr. 1661.

für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823

Bezugspreis 8 Kr. 52.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Comptablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Nr. 225.

1898.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bodnitz, Bülow, Bez. Görlitz, Barthaus, Dirschau, Elbing, Penzlin, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brüden und Weichselmünde), Neustadt, Ohra, Oliva, Prora, Stargard, Stadtkirche, Schidin, Stolp, Stolpmünde, Schöneweide, Steegen, Struthof, Tiegenhof, Bovorot.

Fernsprech-Ausschluß Nr. 316.

(Nachricht sämlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

Danziger Neueste Nachrichten — gefüllt.)

Anzeigen-Preis:  
Die einfältige Werbetafel oder deren Raum kostet 20 Pf.  
Werbetafel 50 Pf.  
Beilagegefehr vor Tausend Mr. 3 ohne Postzuschlag  
— Die Aufnahme der Interesse an bestimmten  
Tagen kann nicht verbürgt werden.  
— Für Aufbewahrung von Manuskripten wir  
keine Garantie übernommen.  
Interessen-Aufnahme und Haupt-Expedition:  
Breitgasse 91.

## Unsere Postabonnenten

ersuchen wir, das Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten“ pro 4. Quartal

gesälligst sofort

zu erneuern, damit in der Zusstellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements-Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger zum Preise von Mr. 1.25 (von der Post abgeholt) und Mr. 1.65 (durch den Briefträger frei in's Haus) entgegen.

Nen eintretende Abonnenten erhalten die „Danziger Neueste Nachrichten“ bis Ende September kostenfrei zugesandt und den Anfang des laufenden, außerordentlich interessanten Romans „Helden der Pflicht“ von Nina Meyke auf Wunsch gratis nachgeliefert.

sich nur um die Einleitung zur Revision handele, daß es zur effectiven Anordnung und Durchführung derselben aber noch ein weiter Weg sei, und daß eine Revision voraussichtlich noch mancherlei Schwierigkeiten auf ihrem Wege begegnen würde. Der Commissionsbeschluss ist dann an das Cabinet gegangen, welches immer noch in der Lage gewesen wäre, in einer Einzelabstimmung sofort selbstständig über die Frage zu entscheiden, ohne daß es gezwungen war, sich nach irgend einer Richtung durch den Commissionsbeschluss präjudizieren zu lassen. Nun ist es schon ein für die Revision ungünstiges Zeichen, daß die Entscheidung des Cabinets bis heute vertagt worden ist und so den Revisionsgegnern abermals die Gelegenheit gegeben wird, die öffentliche Meinung aufzustacheln; am schwierigsten aber wiegt die Thatfrage, daß gerade die drei dem Cassationshof angehörenden Richter gegen die Revision gestimmt haben, daß also die letzte Entscheidung des höchsten Gerichts bereits für alle Fälle zu errathen ist. Ob das Ministerium Briffon den Mut haben wird, den Revisionsantrag jetzt aus eigener Initiative zu beschließen und mit diesem Beschluss, der sich alsdann auf keine richterliche Entscheidung stützen würde, vor die Kammer zu treten, ist eine offene Frage. Das Cabinet würde unzweifelhaft nicht nur sofort gesürzt werden, sondern von all den Persönlichkeiten, welche dasselbe bilden, würde auch nicht ein Einziger in Zukunft im politischen Leben Frankreichs eine weitere Chance haben.

Seit Beginn der Dreyfusaffäre sind wir an dieser Stelle, ohne der hier aus jedenfalls nicht zu entscheidenden Frage der Schuld oder Unschuld des Verurtheilten irgendwie näher zu treten, beständig für eine möglichst leidenschaftslose und ruhige Behandlung dieser internen französischen Angelegenheit eingetreten. Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, daß die von einem politischen Dilettantismus fonder Gleichen zeugende Partei in ihm eines gewissen Theiles der deutschen Presse die ganze Situation schließlich verschoben und die Aufrollung einer deutsch-französischen Frage hervorbringen müsse, welche schließlich unberechenbare Consequenzen nach sich ziehen könnte. Wer heute den wilden Kampf beobachtet, der in der Pariser Presse totbt, wer heute sieht, wie in dem allgemeinen tumult der Leidenschaften in allen Kreisen des französischen Volkes eine förmliche Bewirrung aller Sittlichkeits- und Rechtsbegriffe eingerissen ist, der muß uns Recht geben, wenn wir s. B. vor der Herausforderung dieser Gefahr warnen. Die zugelassenen Auslassungen der Pariser Blätter geben nicht nur ein deutliches Bild von dem im Innern erstandenen Hass- und Religionshaß, sondern auch von der Wuth und Erbitterung, die heute jenseits des Rheines gegen uns herrschen und lassen klar erkennen, zu welchen Mitteln jene verblendeten Fanatiker greifen würden, um ihren Willen

zu erzwingen und das Fiasco des Wiederaufnahmeverfahrens unter allen Umständen durchzusetzen. Angesichts der Schwäche des Ministeriums darf heute das „Duumvirat Boulard-Deau“ als unmenschlicher Herrscher Frankreichs gelten, und es entzieht sich jeder Berechnung, was die Militärmacht, wenn sie den richtigen Moment für gekommen glaubt, thun wird, falls die Dreyfusaffäre sich jetzt nicht in ihren Wünschen gemäß weiterentwickelt.

Über unsere Beziehungen zu Frankreich hat sich unlängst eine Gewitterwölle gelegt, welche jener vor 1870 aufs Haar gleich. Es ist iowit gekommen,

dass selbst diejenigen Franzosen, die der

eigenlichen Schuldsfrage in Sachen Dreyfus bisher neutral gegenüberstanden, doch die

Wiederaufnahme des Verfahrens oder gar die Rückkehr

des Verurtheilten als einen Sieg der deutschen

Diplomatie betrachten würden, den man unter

keinen Umständen zugeben könne. Benutzt doch schon

der „Eclair“ die Affäre Picquart zu einem Artikel,

welcher unter der Überschrift „Deutscher Feldzug“

ausführt, daß „der deutschen israelitischen Presse —

und das sei in ungefähr die ganze Presse dort drüber —

ein Feldzug zu Gunsten Picquarts sich vorbereite, in

dem festgestellt werden sollte, daß der bekannte

Kohrpostbrief keine Fälschung sei. Deutschland

habe ein zu großes Interesse an der Zerrüttung

des französischen Generalstabes, um nicht zu ver-

suchen, die Anklage gegen jenen Offizier zu zerstören,

der die Seele der Verschwörung gegen die

Leiter des Heeres war“. Also nicht mehr um

Dreyfus dreht sich die ganze Bewegung, sonder um Deutschland, welches vorgeblich

zuerst an Frankreich Vertraß gehabt habe und nunmehr

die französische Armee desorganisieren wolle, um

Frankreich zu ruinieren — ein Angriff auf die Ehre der

Armee, welcher von der gesammten Nation zurückgewiesen werden müsse“. Wie und auf welche Art dieser „Angriff“ zurückgewiesen werden müsse, das wird allerdings nirgends offen erklärt. Das in seiner

Titel tief verlegte französische Volk wird aber, wenn

erst der Ruf erschallt, diese Antwort zu finden wissen.

Es wäre nicht das erste Mal, daß man in Paris —

und Paris ist ja Frankreich — um inneren Gefahren

und Schwierigkeiten zu entgehen, den inneren Zusammen-

bruch durch den Ruf „Zu den Waffen!“ auf das Ausland abzulenken suchen würde, und wer die

Geschichte des französischen Volkes studirt hat, weiß,

wie leicht es ist, diese unruhige, nervöse, durch ein

Gelingen zu beeinflussende Bewölkerung zu einem

unbesonnenen Streiche hinzureißen, zumal wenn man an ihre Ehre und an ihr Nationalgefühl

appellirt. Heute haben sich die Gegenseite in Frankreich in solchem Grade verschärft, daß eine Aenderung des Regiments dort mit Naturnothwendigkeit eintreten

müsste, wenn die Dreyfusaffäre nicht als bald ihre

definitive Erledigung findet. Sollte diese Aenderung

ein leidenschaftliches Spiel mit einem Menschenherzen zu beginnen, Sie, der Sie ihr nichts bieten können, als Thränen, Kummer und Elend? Sie, der Mann, seien sich vielleicht hinweg über die Tändelei, an der Sie sich ein paar Wochen ergötzen, jene aber, das Weib, wird zusammenbrechen, sie wird entweder der Sünden in die Arme eilen, oder sie wird ein bedauernswertes Leben weiterschleppen. Nicht für Sie will ich sprechen, ich fürchte, es wäre unnütz, aber für jene, für das Kind, dem ich Kraft meines Amtes schützen zur Seite stehen werde. Ich, der Propst Glinsky, sage Ihnen: hüten Sie sich, den Frieden des Kindes zu fören, es steht von heute ab unter meinem Schutz, und wahrhaftig, ich müßte ein Schwächling sein, wenn ich es nicht vor der Leidenschaft eines Unsinns zu schützen verstände!

Immer blässer war das Antlitz des Bischofs geworden während dieser mit Nachdruck gesprochenen Worte, er mußte, daß er hier einem Manne der That gegenüberstand, fühle, daß er nachgeben müßte, ahne, daß Alles vorbei war, auch sein letztes, jüngst Frühlingshoffen! Krampfhaftes Weh zog sein Herz zusammen, wie gebrochen sank er auf den Stuhl nieder, legte die Arme auf das Fenstergefüll und den Kopf darauf. So saß er regungslos, während über ihn die leidenschaftslose Stimme des Probstes hinklang. Draußen rasselte noch immer der Regen hernieder und schlug mit leisem Rischen gegen die schmalen Fenster, sie schienen die monotone Begleitung zu den Worten jenes kühldenkenden, willensstarken Mannes zu sein, dem nur eins im Leben hoch gestanden, seine Pflicht, und der von einem Anderen gebietserisch dasselbe verlangte.

„Hassen Sie Muth, junger Freund,“ fuhr der Propst nach einer Pause gütig fort, „nicht Kälte und Hartherzigkeit lassen mich so sprechen, sondern tiefe, unabsehbare Überzeugung, daß es so sein muß, zu Ihrem und des Kindes Heil. Wir Priester haben kein Recht, nach irgendeinem Glück zu verlangen, und wahrte dasselbe auch nur einen Augenblick, wir haben unter dem Banner der Pflicht zu kämpfen, und als Helden der Pflicht zu siegen oder zu sterben.“

„Fassen Sie Muth, junger Freund,“ fuhr der Propst nach einer Pause gütig fort, „nicht Kälte und Hartherzigkeit lassen mich so sprechen, sondern tiefe, unabsehbare Überzeugung, daß es so sein muß, zu Ihrem und des Kindes Heil. Wir Priester haben kein Recht, nach irgendeinem Glück zu verlangen, und wahrte dasselbe auch nur einen Augenblick, wir haben unter dem Banner der Pflicht zu kämpfen, und als Helden der Pflicht zu siegen oder zu sterben.“

## Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

55)

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Propst Glinsky blickte secundalen lang forschend in das Gesicht des jüngeren Collegen, der, ohne den Blick zu senken, hoch aufgerichtet diese stumme Prüfung über sich ergehen ließ. Er, der Menschenfeind, verstand und begriff, daß hier noch kein Unrecht begangen war, aber ebenso genau fühlte er, daß die Feuerseele jenes Jünglings mit der stolz erhobenen Stirn und dem offenen Blick einer großen, von ihm vielleicht nur halb verstandenen Gefahr entgegenging, daß in seiner Brust ein Etwas erwacht war, das keinen Raum finden durfte in der Brust des Priesters, und dieses wollte er zerdrücken, grausam, erbarmungslos, zum eigenen Besten des Unbekannten.

„Und sonst haben Sie mir nichts zu sagen, junger Freund?“ fragte er langsam. „Spricht Ihr Gewissen Sie frei, wirklich ganz frei?“

„Bon folgt schändlicher That? Ja, Hochwürden!“ flang es ohne Jögern zurück. Ich habe Fräulein Sadwigia nie zu etwas Unrechtem verleiten wollen, dazu ist ihre Person, wie ich bereits gesagt habe, mir viel zu heilig!“

„Und diese Spaziergänge?“

„Wir haben uns ein Mal durch Zufall getroffen und sind ein Stück Weges miteinander gegangen. Ist es Sünde, wenn zwei Menschen sich gemeinsam an den Wundern eines Frühlingsstages ergötzen?“

„Nein, sofern dadurch kein anderes, unerlaubtes Gefühl erweckt wird!“

„Über sein Gefühl ist man Niemandem Rechenschaft schuldig!“

Selbst, seinem Gewissen und sich selbst, und dieses

halt, wie Sie dieselbe Gott und Ihrem Gewissen beantworten würden: War Ihr Herz ganz frei bei diesen Begegnungen?“

Adamkiewicz zögerte einen Augenblick. Seine peinigende, schmerzende Gefühl, wie er es schon früher empfunden hatte, durchzuckte ihn mit erneuter Gewalt, aber liegen? — Niunermehr!

„Nein? Also doch! — Und begreifen Sie, daß Sie damit stimmt!“

Da aber richtete er sich höher empor, jede Spur erblühte, kann keine Sünde sein, der Funke jenes Himmelslichtes, welches belebend durch das Weltall zieht, hat nichts mit dieser dunklen Gestalt des Abschicht, hat nichts mit dem Unreinen verwandt, wie kann das Neine mit dem Unreinen verwechselt werden?“

Gott ist der Gott der Liebe, lehrt unsere Religion. Nun wohl, entspringt denn nicht jene Liebe, welche er aus die Welt verpflanzt, derselben Wurzel, deren Boden die Gottheit selbst ist, aus deren innerstem Wesen sie herauswuchs!“

Propst Glinsky machte eine ungeduldig abwehrende Handbewegung, und ein Zug von Mißachtung ging über sein streng gezeichnetes Gefühl.

„Beruheln Sie nicht diese heilige mit jener irischen Liebe, in deren Namen auch der Ghebräus begangen wird, sie haben Beide nichts mit einander gemein!“ sagte er verweisend. „Wohl mögen Sie einer Wurzel entstammen, aber so entartet ist jene Pflanze, daß sie in nichts mehr an ihre Mutter erinnert. Die Liebe Gottes, das ist jene reine, leidende,

welche mit gleicher Zürnkraft alle Wesen umfaßt, das ist die heilige, große Menschenliebe, deren Befürdiger und Prophet einst Jesus Christus war, deren Priester wir, seine Nachfolger, sind. Das heilige Feuer dieser Liebe haben wir auf dem Altar

unseres Herzens zu hüten, und damit seine Flammen gleich rein, gleich mild und saft unsere Seelen durchleuchten, verbot uns unsere Kirche jene

gleichzeitige Leidenschaft, deren Flamme das Blut in den Adern verzehrt. Und wehe dem Priester, in dessen Inneres einer dieser giftigen Funken fiel! Nicht der Priester ist er alsdann, der Kraft seines Amtes über der ihm rohen Instinkten folgenden Waffe steht, sondern ein sinnloher Egoist, der das Höchstliche, was er besaß, vor die Füße der Süde warf!“

Propst Glinsky hielt in seiner Rede inne und ließ den Blick prüfend auf den jüngeren Collegen ruhen. Mit schmerzlich zusammengezogenen Brauen und fest auf einander gepreschten Lippen stand der Vikar am Fenster und blickte mit brennenden Augen in den regenreichten Tag hinaus. Alles, was Lebensvolles, alles, was Warmes in seiner Brust war, hämmerte sich auf gegen die strenge, kalte Ansicht dieses Mannes, aber er konnte nicht widerstreiten, denn Wahrheit lag in seinen Worten. Der Propst aber, welcher alle diese Eindrücke in dem Gesicht seines Gastes las, rückte sich höher auf, und ein Lächeln des Triumphes glitt über seine schmalen Lippen.

„Das ist die eine Seite,“ fuhr er mit Nachdruck nach längrem Schweigen fort, „nun kommt die andere. Sie vertheidigen das Gefühl, dem sich Ihr Herz, einem Naturgesetz folgend, hingegeben hat. Wären nur Sie allein hierbei bestellt, ich würde weniger streng mit Ihnen in das Gericht gehen. Dem ist aber nicht so. Haben Sie bedacht, welche Folgen Ihre Handlungsweise für eine andere haben könnte, von der Sie behaupten, daß Ihnen Ihre Person heilig sei? — Haben Sie sich Rechenschaft darüber abgelegt, was aus dem Kind wird, wenn es, durch Sie von dem Pfade der Pflicht abgelenkt, der selben unheilvollen Leidenschaft, welche Sie befreit, verschlägt! Sie ist jung, unerfahren, ihr Herz ist unberührte und gleicht einem noch unbeschriebenen Blatt, und — sie ist die Braut eines anderen. Wie dürfen Sie, der Priester, es wagen

Wagnis zu unternehmen, eine uns völlig fernstehende Persönlichkeit zu retten, selbst auf die Gefahr hin, diese Rettung mit dem Blute zu kosten der deutscher Männer zu erlauben.

\* \* \* \* \*

Wir lassen die seit Sonnabend eingetroffenen Drahtnachrichten, von denen einige noch in einem Theile der Ausgabe am Sonnabend Aufnahme finden konnten, hier folgen:

Paris, 24. Sept. (W. T.-B.) Die in der Revisionsfrage im Justizministerium zusammengetretene Commission sprach sich in zwei gleiche Parteien und sprach sich mit 3 gegen 3 Stimmen gegen die Revision aus. Die Regierung ist jedoch der Ansicht, daß diese Stimmenmehrheit ihre volle Aktionsfreiheit, zugleich aber auch volle Verantwortlichkeit für die Entscheidung lasse, und vertrug die Entscheidung auf Montag. Damit der Ministerialrat dann vollständig sei, sind die Minister Bürger von Orleans und Peyrat von Marseilles für Montag telegraphisch einberufen worden.

Es verlautet, daß die 3 Directoren des Justizministeriums für die Revision, die 3 Gassationsgerichtsräthe dagegen gestimmt hätten.

Paris, 24. Sept. Abends. (W. T.-B.) Gleich nach Bekanntwerden des Entschlusses der Revisionscommission hielt es, daß die 3 Mitglieder, welche für die Revision des Dreyfus-Prozesses stimmten, die 3 Directoren im Justizministerium genehmten; ebenso die Geheimhaltung der Abstimmung streng beobachtet wird, erhielt sich doch Abends das Gerücht, daß die 3 Mitglieder, welche für die Revision stimmten, 2 Directoren im Justizministerium und einen Rat des Cassationshofes sind, so daß zwei Cassationsgerichtsräthe und ein Justizministerialdirektor bestimmt hätten. Das Ergebnis der Abstimmung hat auf gewisse Minister einen starken Einfluß gemacht. Insbesondere zögerte der Justizminister, weiter zu geben und die Arien dem Cassationshofe vorzulegen. Der Ministerpräsident Bignon hat dagegen energisch auf die Revision bestanden wegen des Interesses, das man daran habe, die Dreyfus-Aangelegenheit ins Weine zu bringen, um den Agitation eine Gabe zu machen. Die Minister Bourgeois und Delcassé sind derselben Ansicht gewesen. Augstisch dieser Tage beschloß der Ministerialrat, die Abstimmung auf Montag zu verschieben.

Paris, 25. Sept. (W. T.-B.)

Die Sitzungen bestätigen, daß der Justizminister Savigny schwankend sei und sich noch nicht entschieden habe, nördlich die Revision des Dreyfus-Prozesses einzuleiten. Ministerpräsident Bignon und der Unterstaatsminister Bourgeois seien dagegen überzeugt, die Revision sei das einzige Mittel, die Angelegenheit zu Ende zu bringen.

Paris, 26. Sept. (W. T.-B.)

Eine von den patriotischen Comités von Paris und der Banumme unter dem Vorſitz Dr. de Valde's nach der Menge getragen in der Avenue de la grande armée einherufende Versammlung wurde gestern gegen 2 Uhr eröffnet. An den Zugängen waren weitgehende Sicherheitsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden. Der Zutritt war nur mit Karten gestattet. Etwa 1500 Thelluhnen hatten sich eingefunden.

Der R. i. d. E. hielt eine Rede, in der er erklärt, er nehme die Verantwortung für die Versammlung und ihre Folgen auf sich. Man müsse die Franzosen nicht nach der Religion, sondern nach ihren Ansichten teilen, es würde dann die Freiheit und Unabhängigkeit geben. (Beifall) Droulade bestürzte Jules Brisson, daß er die Revolucion berühren wolle, trotz des Gutachtens der Rechtsgelehrten, daß er Frankreich den Rücken kehre und die Fahne verrate. „Diejenigen, welche die Armee angreifen“, fuhr der Redner fort, „vergessen, daß nach unseren Niederslagen es diese Armee war, welche zu begründen der Zar gekommen ist; es gibt kein Vaterland ohne die Armee!“ (Rufe: „Es lebe Frankreich!“) Dreyfus bediente die Vaterlandslösung und deshalb gehörte ihm der französische mit ihm. Droulade mahnte sich dann bestürzt gegen Clemenceau, Jaurès, Tardieu und Andere und sagte, wenn die Revolution ausgebreite, so gehöre Clemenceau ans Schoß. Ob Dreyfus schuldig sei oder nicht, Frankreich sei nicht schuldig; man müsse es gegen seine Feinde verteidigen. Zum Schlus forderte Droulade die Bürger auf, sich zu vereinigen und eine Patriotenliga zu bilden. (Beifall) Rufe: „Es lebe die Armee!“ „Es lebe das Vaterland!“ „Nieder mit dem Vaterland!“ Nach weiteren Ansprachen nahm die Versammlung eine Tagesschranke bereit und Wiederherstellung der Patriotenliga an und löste sich dann auf unter den Rufen: „Es lebe die Armee!“

Paris, 26. Sept. (W. T.-B.) Einer der Theilnehmern an der Versammlung in der Avenue de la grande armée, welcher gegen die Worte Droulades protestierte, wurde hinausgeworfen. Nach Beendigung der Versammlung kam es auf der Straße zu Gegenfundgebungen; es wurden Rufe laut: „Es lebe Jules! Nieder mit der Armee!“ welche mit „Es lebe die Armee!“ beantwortet wurden. Unbedeutende Zusammenstöße kamen vor; die Polizei trieb jedoch die Menge auseinander. Zwei Personen, welche riefen „Nieder mit der Armee“, wurden verhaftet.

Paris, 26. Sept. (W. T.-B.) Der Deputat Palnier, dessen Frau am Sonnabend den Redakteur Olivier angriff, stand Milleret in einer Duellforderung. — Heute wurden mit dem Porträt des Heros von Orleans verehrte Plakate angebracht, welche nach Art der Buchhändleranzeigen die Ankündigung enthalten: „Demnächst erscheint der Herzog von Orleans! Clemenceau erzählt in der „Aurore“: Henry habe, als er die Fälschung eingesehen, den Namen einer hochstehenden Persönlichkeit genannt, welche die Fälschung gefälscht habe. Wenige Stunden später sei ein Offizier zu Henry gekommen, der ihm die Wahl zwischen Degradation, Buchthaus oder Tod und Pension stellte. Seine Frau habe sich auf von Henry zusammengestelltem Material.

Breslau, 24. Sept. Heute Vormittag 11<sup>½</sup> Uhr fand in der Lutherkirche die Trauung der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen mit dem Prinzen Heinrich XXX., Neuf. I. statt, nachdem vorher im Commandanturgebäude die standesamtliche Hochzeit von dem fürstlich-meiningischen Minister Dr. v. Helm vollzogen worden war. Der Trauung, welche von Konfessorialrat Kauerow vollzogen wurde, wohnten die Eltern der Braut, die Kaiserin Friedrich, der König von Sachsen, das hessische Großherzogpaar, Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe sowie eine Anzahl weiterer Fürstlichkeiten, ferner die Spitzen der Militär- und Civilbehörden bei.

Liegnitz, 24. Sept. In dem Prozeß gegen 33 wegen Beteiligung an den hiesigen Straßenkrawallen im Juni d. J. Angeklagte fand heute die Verhandlung statt. Von den Angeklagten wurden 30 zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu drei Jahren, und einer zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Zwei wurden freigesprochen.

Cassel, 24. Sept. Der frühere langjährige Regierungspräsident von Breslau, Wirklicher Geheimrat junger von Ober-Comte, ist im achtzigsten Lebensjahr heute Nachmittag am Herzschlag hier gestorben.

Europa auf von Henry zusammengestelltem Material.

Wenn ein eiterndes Geschwür an unserem Körper ausbricht und unseren Organismus zu gefährden droht, dann schreitet der Arzt zu einem schwerhaften, aber notwendigen Operation: er entfernt mit undiger Hand das wuchernde Gewächs und befreit unseren Leib durch einen sicheren Schnitt von dem Geschwür, welches ihn sonst in kurzer Zeit durchdringen hätte. Ich bin der Arzt, welcher diese schmerzhafte, aber notwendige Operation an Ihrer Seele ausführt. Augenblicklich schelten Sie, denn der Schnitt drang tief und bereitete Ihnen Schmerz, aber es kommt eine Zeit, da Sie mir danken und diese Stunde segnen werden!“

Probst Glinsky schwieg und nahm seinen launischen Gang auf, er hatte Alles gesagt und wußte, daß seine Worte Eindruck gemacht hatten. Von Zeit zu Zeit warf er einen ernsten Blick auf die gebrochene Gestalt in der Fenstervertiefung. Als aber Minuten vergingen, ohne daß jener seine Stellung veränderte, trat er leise an ihn heran und legte seine kühle, wachsbleiche Hand auf den dunklen Scheitel des Jüngers.

„Lassen Sie es genug sein, junger Freund!“ sagte er gütig, und etwas wie Mitleid mit der Schwäche des anderen flößt über sein stranges Gesicht und klang aus seiner rubigen Stimme. „Seien Sie ein Mann, richten Sie sich auf und folgen Sie meinem Rath, er kommt aus einem Herzen, das Ihnen wohl will!“

Ein schmerzeststelltes Antlitz hob sich empor und blitze aus erhöhten Augen zu ihm auf.

„Was verlangen Sie von mir, Hochwürden?“ klug es ihm von den farblosen Lippen des Vikars lautlos entgegen.

„Vor allen Dingen, daß Sie sich aufraffen und wie ein Held Ihre Pflicht thun, und dann, daß Sie mir versprechen, dem Kinde nicht mehr in den Weg zu treten, bis sie die Gattin Philipp Jacewicz geworden sein wird. Wollen Sie mir das versprechen?“

Eine lange, erwartungsvolle Minute verstrich, dann erhob sich Adamkiewicz schwerfällig wie ein Kreis.

(Fortsetzung folgt.)

## Politische Tagesübersicht.

Die Lage in China spitzt sich immer mehr zu. Nach einer Depesche der Times aus Shanghai ging dem dortigen Tao-tai (Bürgermeister) aus Peking der Befehl zu, den bisherigen Hauptrathgeber des Kaisers, Kang-Yu-Wei, zu verhaften, der in Folge des Regiments-Edict sich Mittwoch an Bord eines der Dampfer der Gardine-Gesellschaft von Peking nach Shanghai begeben haben soll. Der Tao-tai ersuchte den englischen Consul um seine Mitwirkung zur Herbeiführung der Verhaftung Kangs, den er als einen des Amtes entzogen Verbrecher bezeichnete. Offenbar, sagt der „Times“-Correspondent hinzu, habe die Partei der Kaiserin die Absetzung des Reformators als nothwendig beschlossen, und dessen sofortige Hinrichtung sei, wenn er verbüßt werde, wahrscheinlich. Schließlich meldet die Depesche, daß die chinesischen Beamten in Shanghai dem Gericht vom Tode des Kaisers allgemein Glauben beimesse. Dort verlautet, daß der frühere Rathgeber des Kaisers von China, Kang-Yu-Wei, welcher von der Kaiserin Wittine beschuldigt wird, Blame gegen das Leben des Kaisers gezeichnet zu haben, und der von Peking geflohen ist, ist heute in Woosung eingetroffen und an Bord eines dort liegenden britischen Kanonenbootes gebracht worden.

Eine Shanghaier Depesche der „Daily Mail“ sagt, daß die Absetzung Kang-Yu-Weis von der russischen Partei gewünscht worden sei. Zum Schutz der britischen Interessen sei ein rassisches Vorsehen von britischer Seite nötig.

Nach einem Shanghaier Telegramm, das verschiedene Londoner Blätter veröffentlicht, hat der britische Consul gegen die Durchfahrt britischer Schiff nach dem südlichen Kang-Yu-Wei Einspruch erhoben. Die Depesche bemerkt außerdem, der Admiral des britischen ostasiatischen Geschwaders beabsichtige, eine Streit-

macht in Taku zu landen.

Über die Personale der Hauptpersonen am Pekinger Hof sei noch Folgendes mitgetheilt:

Die Kaiserin-Wittine Tu-hsi ist jetzt 64 Jahre alt,

während Li-Hung-Tchang bereits 75 Jahre zählt. Tu-hsi, über die er als Kaiser bezeichnet wird, stammt (Kontinuation des Glanzes) am 2. August 1872 geboren und kam bereits am 12. Januar 1875 auf den Thron, als Nachfolger seines Vaters Tai-hsun, eines Sohnes des jetzigen Kaiserin-Wittine. Von 1875 bis 1881 übte diese mit der rechten Mutter des Kaisers die Vormundschaft und seit dem Tode der letzteren war sie allein Kaiserin-Regentin, bis Tu-hsi am 4. März 1889 selbst die Regierung übernahm. Die Taute und Adoptivmutter, eine energische Frau, über jedoch noch mehrere Jahre hindurch einen entscheidenden Einfluss auf die Regierung aus, und erst in der letzten Zeit scheint der Kaiser-Bürokrat gemacht zu haben, sich von der Oberhäuptigkeit einer alten Dame zu befreien. Als Li-Hung-Tchang von seiner europäischen Reise zurückkehrte, galt sein erster Besuch der Kaiserin-Wittine, für welchen Verhöll gegen die Gute er von dem jungen Kaiser genehmigt wurde.

Zur Kreisfrage melde ich das „Neuerliche Bureau“ vom Sonnabend aus Paris: England, Russland, Frankreich und Italien werden innerhalb 24 Stunden ein Abkommen unterzeichnen, enthaltend einen Plan der Abschaffung Kreises sowie Maßregeln, um den Sultan zu zwingen nachzugeben. Die Mächte werden am Anfang nächster Woche ein Ultimatum abgeben lassen, in welchem verlangt wird, daß der Sultan ihren Plan annomme. Die Mächte sind entschlossen, die kretische Frage unverzüglich zu lösen und keinen Aufschub irgendwelcher Art zu dulden; sie werden nicht zögern, ihre Flotten nach weiter zu schicken.

## Deutsches Reich.

Breslau, 24. Sept. Heute Vormittag 11<sup>½</sup> Uhr fand in der Lutherkirche die Trauung der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen mit dem Prinzen Heinrich XXX., Neuf. I. statt, nachdem vorher im Commandanturgebäude die standesamtliche Hochzeit von dem fürstlich-meiningischen Minister Dr. v. Helm vollzogen worden war. Der Trauung, welche von Konfessorialrat Kauerow vollzogen wurde, wohnten die Eltern der Braut, die Kaiserin Friedrich, der König von Sachsen, das hessische Großherzogpaar, Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe sowie eine Anzahl weiterer Fürstlichkeiten, ferner die Spitzen der Militär- und Civilbehörden bei.

Liegnitz, 24. Sept. In dem Prozeß gegen 33 wegen Beteiligung an den hiesigen Straßenkrawallen im Juni d. J. Angeklagte fand heute die Verhandlung statt. Von den Angeklagten wurden 30 zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu drei Jahren, und einer zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Zwei wurden freigesprochen.

Cassel, 24. Sept. Der frühere langjährige Regierungspräsident von Breslau, Wirklicher Geheimrat junger von Ober-Comte, ist im achtzigsten Lebensjahr heute Nachmittag am Herzschlag hier gestorben.

Europa auf von Henry zusammengestelltem Material.

Wenn ein eiterndes Geschwür an unserem Körper ausbricht und unseren Organismus zu gefährden droht, dann schreitet der Arzt zu einem schwerhaften, aber notwendigen Operation: er entfernt mit undiger Hand das wuchernde Gewächs und befreit unseren Leib durch einen sicheren Schnitt von dem Geschwür, welches ihn sonst in kurzer Zeit durchdringen hätte. Ich bin der Arzt, welcher diese schmerzhafte, aber notwendige Operation an Ihrer Seele ausführt. Augenblicklich schelten Sie, denn der Schnitt drang tief und bereitete Ihnen Schmerz, aber es kommt eine Zeit, da Sie mir danken und diese Stunde segnen werden!

Probst Glinsky schwieg und nahm seinen launischen Gang auf, er hatte Alles gesagt und wußte, daß seine Worte Eindruck gemacht hatten. Von Zeit zu Zeit warf er einen ernsten Blick auf die gebrochene Gestalt in der Fenstervertiefung. Als aber Minuten vergingen, ohne daß jener seine Stellung veränderte, trat er leise an ihn heran und legte seine kühle, wachsbleiche Hand auf den dunklen Scheitel des Jüngers.

„Lassen Sie es genug sein, junger Freund!“ sagte er gütig, und etwas wie Mitleid mit der Schwäche des anderen flößt über sein stranges Gesicht und klang aus seiner rubigen Stimme. „Seien Sie ein Mann, richten Sie sich auf und folgen Sie meinem Rath, er kommt aus einem Herzen, das Ihnen wohl will!“

Ein schmerzeststelltes Antlitz hob sich empor und blitze aus erhöhten Augen zu ihm auf.

„Was verlangen Sie von mir, Hochwürden?“ klug es ihm von den farblosen Lippen des Vikars lautlos entgegen.

„Vor allen Dingen, daß Sie sich aufraffen und wie ein Held Ihre Pflicht thun, und dann, daß Sie mir versprechen, dem Kinde nicht mehr in den Weg zu treten, bis sie die Gattin Philipp Jacewicz geworden sein wird. Wollen Sie mir das versprechen?“

Eine lange, erwartungsvolle Minute verstrich, dann erhob sich Adamkiewicz schwerfällig wie ein Kreis.

## Sport.

Der deutsche Sportverein, dessen Vorsitzender Prinz Albert von Anhalt ist, arrangierte am gestrigen Sonntag in Berlin ein Sportfest, das — abgesehen von der höchst empfindlichen Kühle — einen ganz hohen Besuch erzielte. Auf dem schönen Thiergartenplatz vom Brandenburger Thor bis zum Charlottenburger Stadt-Schloss und von dort bis zur Trabrennbahn-Westend fand ein sehr stark besetztes Männer-Fest statt, dem auch einige Automobilisten angejoht hatten. Auf der Steinbahn begannen dann rasch die einzelnen Concurrenz, die für Amateure (Bundesmitglieder) offen waren. Es wurden ein Rennrad-Rennen, das Hoffmann-Charlottenburg gewann, ein Mannschaftsrennen über 25 Kilometer, in welchem der Berliner Verein „Germania“ siegreich blieb, und ein Borggrave-Rennen abgehalten, welches dem Tandem „Friedrich-Wilhelm“ gewann. Der Preis der Rennrad-Rennen wurde an den Sieger ausgeschüttet und der Preis des Mannschaftsrennens an den Sieger des Tandems. Der Preis des Borggrave-Rennens wurde an den Sieger des Tandems „Friedrich-Wilhelm“ ausgeschüttet.

O. v. S.-R.

## Neues vom Tage.

Neue Petroleumquelle.

Bukarest, 24. Sept. Die „Agence Roumaine“ meldet,

Gesellschaft seit einigen Tagen eine mächtige Petroleumquelle sprudelt. Dieselbe schleudert gewaltige Mengen von Petroleum und Waffen von Sand und Steinen bis zu 40 m über die Spalte des an der Quelle errichteten Thurmes empor.

Schiffbruch. London, 24. Sept. Das Schiff „Ville de Feram p“ ist auf der Reise nach Neufland mit 33 Mann Besatzung untergegangen.

Stadtbrand. Budapest, 24. Sept. Nach hier eingegangenen Meldungen ist die Ortschaft Szilagy-Samson im Szilagyer Comitat niedergebrannt.

Eine große Feuersbrunst wütete bei heftigem Sturm in der Ortschaft Nagy-Sáros seit Freitag Vormittag. Die Kirche ist niedergebrannt. Der Sturm schwertet die Löscharbeiten.

Auf dem Guindoschacht bei Bárta sind Donnerstag Nacht die Füller Rollen und Stiefels durch Feuerbruch zerstört worden.

Eingekirzt ist in Tetsuan am letzten Sonnabend ein Theil des britischen Consulatsgebäudes. Hierbei büßten 5 Männer ihr Leben ein.

Der wegen Erinnerung

seines Kindes verhaftete Schuhmacher Paul Biener in Dortmund wurde Donnerstag früh im Amtsgerichtsgebäude der Peitsche aufgesessen. Biener hatte sich in seiner Zelle in der Bettdecke erhangt mit einem Strick, den er aus abgerissenen Stoffen der Bettdecke zusammengenäht hatte.

In die Stromschnellen des Niagara

stürzte sich die Tochter von der Goat-Island-Brücke aus ein reicher Bruder aus Philadelphia, Peter Schumm; sein Körper wurde vor den Augen einer entsetzten Menge über die Fälle auf der amerikanischen Seite in die Tiefe gerissen. Die Peitsche wird wohl nicht wieder zum Vortheile kommen. Peter Schumm stammte aus Bayern, wo er 1824 geboren war. 1848 kam er nach Philadelphia, ging aber nach einigen Jahren wieder nach dem alten Heimatland zurück. Durch eine Luft-Drahtseilbahn

bedienten Berliner Unternehmer die beliebte Schlucht zwischen Rokotrupp und Hegenbach im Bodetal zu überwinden. Die Kosten des Unternehmens sind auf 600 000 Mk. veranschlagt.

Hamburg, 24. Sept. Das bestieg Landgericht verurteilte bei dem angeblichen Militärräuber Theophil Bremer, Gründer und Leiter der Hamburger Jugendbrigade, der in Dienstanzuguniform mehrfache Beträgereien und Hochstaplerien verübt.

Dom, 26. Sept. (W. T.-B.) Wie aus Tarent gemeldet wird, explodierte dabei gestern bei Gelegenheit eines Feuerwerks eine kleine Leiste mit Feuerwerkskörpern. Durch die Explosion wurden zwei beim Abbrennen des Feuerwerks beschäftigte Personen getötet und sieben verletzt.

Hamburg, 24. Sept. Das bestieg Landgericht verurteilte bei dem angeblichen Militärräuber Theophil Bremer

**Von der Kaiserjagd.** Wie schon kurz mitgetheilt, ist das Kaiserpaar am Sonnabend Vormittag 10 Uhr 20 Minuten bei schönem Wetter im offenen Bierspanner im Jagdhause Rominten eingetroffen. Zum Empfang waren die höhern Körbe amten und die Hauptleute der Ehrencompagnie, Herr Landgraf v. Sachsen-Gotha und Baumeister Weichert zu Insterburg auf dem Schloßhof versammelt. Das Aussehen des Kaisers wie der Kaiserin war vorzüglich. Wie verlautet, wird der Kaiser auch in diesem Jahre sämmtlichen Einwohnern seiner Privathäuser einen Beuch abtreten und die Wohnungs-Einrichtungen in Augenschein nehmen.

**Das Russendenkmal.** Im October des Jahres 1813 gelang es dem General Napp, sich mit seinen Truppen in die Festung Danzig zurückzuziehen. Deutlich Bewohner — aber als Herren der Festung die nicht so glänzenden Truppen Napoleons; ihnen war das Schloß Danzigs anvertraut, dessen Vertheidigung gegen die anrückenden Russen die Aufgabe des Generals Napp war. Morgen wird, wie wir schon kurz geschildert, das den bei Danzigs Belagerungen gefallene Russen erreichende Denkmal eingeweiht. Es dürfte daher angemessen sein, aus jenen schweren Zeiten Danzigs heute einen Beugen sprechen zu lassen, dessen schlichte Mittheilungen am besten ein Bild des Zimmers geben, welchen der corsische Großerat damals über unser deutsches Volk gebracht. Das Schreiben hat den zu jener Zeit in Danzig amtierenden Geistlichen L. zum Verfasser und war an den berühmten Kanzler der Universität Halle-Wittenberg D. Aug. Herm. Niemeyer gerichtet: Es lautet:

Als das Bombardement den 10. October 1813 täglich schrecklicher wurde, war ich mit den Meinigen fest entschlossen zu Schiff nach Pillau zu gehen, und mehrere Tausende erbaten sich vom französischen Gouverneur Napp zur höchsten Gnade nichts als den Pilgerstab, weil mir ja nichts als etwas baues Geld mitnehmen konnten. Er versprach die Gewährung der Bitte mit eisernstem Mitleid, und der Brief ging an den feindlichen Reichshaber im Päpste zu dieser Auswanderung. Weiters Lage verfehlte, daß kein Volk wiederkam, als wir endlich kamen, er sei vom Gouverneur Napp selbst im Hafen arreirt und der Brief nicht vorgetragen worden. Auf die demütigste, dringendste Frage: warum dies geschehen sei? antwortete dieser ganz trocken: „ich hab mich anders bedacht.“ — Als die Todessgefahr zunahm, bezog ich meinen Keller und lebte in ihm einen eisernen Ofen segen. Keine Nacht ging ruhig hin; das einzige Krachen und Einschlagen der Bomben, Granaten und Congreswaffen rütteten die Reihen und Linien unverlaßt, daß wir immer angeleidet, in der Nähe den Brodjad und den Gelbgärtel, uns bloß hinwirken auf das Lager, um dem Tode zu entfliegen, aber doch auch nicht augenblicklich der so schreckliche Untergang in die Arme zu führen. Denn ob ich gleich als Hausvater keine Sorge verkannt hätte, wer war klug genug, sich auf 12 Monate zu verjagen und welche Produkte ließen sich für eine so lange Zeit aufzubewahren! Ich sah daher oft überbefleisch, starr der Butter nichts als Knüpfel, stand am Fenster diente der Roggen und ein einziger Quartier da-maliges Maßlitz galt 8 Groschen. Das elendste Brot aus der schwammigen Matlau war unter Traut, weil der Feind alle Brunnen und Canale abgeschlossen hatte. So rückte endlich der schreckliche Tag meines Lebens, der 1. November des Abends bis zum 2. November gegen Mittag heran, als es dem Feinde gelang, einige Flakmagazins mit seinen Bomben zu treffen und dadurch die ganze Speicherin in Brand zu stellen, wodurch zugleich der größte Theil des Getreidevorraths für die französische Garnison in die Luft flog. — Schön war sein Hand, keine Lage mehr zu schaffen, die Kräfte wurden von den Kirchen und Bäumen weggeschossen, und Männer und Frauen liefen von selbst fort, nähmen die Kornboden leer waren. Auf dieser höchsten Höhe des Elends gelobten wir Gott Stand zu halten und nicht zu emigrieren, auch wenn wir durch den Angelregen unverheilbar hätten durchschleichen können. Es lag auf mich auf meinem Kirchhof als auf der andern Etage meines Hauses ein, da aber absolute Sicherheit nirgends zu finden war, blieb ich in untersten Geschosse meines Hauses. Unnenbar war daher die Freude, als am 28. November des Abends um 9 Uhr der letzte Schuß geschah und eine Stille eintrat, wie sie in der trüffelhaften Minute bei den letzten Minuten zwischen Leben und Tod zu seyn pflegt. Da entledeten wir uns zum ersten Mal, aber an einem ruhigen Schluß war bei mir nicht mehr zu denken, besonders da der folgende Morgen ein Sonntag war, wo ich zu predigen hatte. Denn die ganze Zeit über habe ich doch meine Kirche nicht verlassen dürfen, und weil in den Mittagsstunden der Feind gewöhnlich ruhiger als des Nachts war, so hat es mir auch nie an Zubehör gefehlt, die vielmehr nach Trost und Zuversicht begieriger als female waren — Zur Einweihung und gestern hier eingetroffen: Fürst Galitzoff, General-Landes-Oberst aus Berlin, als Repräsentant der russischen Armee; Oberst Vladimir Oskarowski, der Kommandeur des Tobolsker Regiments Nr. 33, und Hauptmann G. Kutschinskij, Chef der 2. Compagnie desselben Regiments. Alle 3 Herren sind im Hotel „Danziger Hof“ abgestiegen. Am Vormittag statteten die Herren dem Herrn commandirenden General v. Venne und dem Herrn Lehnungs-Commandanten Generalleutnant v. Heydecker Besuch ab, die von diesen bald darauf erwiedert wurden. Mittags wurde das neue Regierungsamt bestätigt.

**Die Einweihung des Denkmals** findet Mittags 12 Uhr statt. Die Generalität, die Spitzen der Behörden und sämmtliche Regiment-commandeure sind zu den Feier eingeladen. Zur Theilnahme an derselben trifft heute auch der commandirende General des 3. Armeecorps, General der Infanterie v. Sigriz aus Berlin hier ein. Er wird im Hotel „Danziger Hof“ Wohnung nehmen. Zur Abierung des Militärhofs sind 1 Feldwebel, 6 Unteroffiziere und 60 Mann abkommandiert.

**Eine Abschiedsfeier** war im Colonialsaale des Danziger Hofs am Sonnabend für den scheidenden Director der staatlichen Fortbildungsschule Herrn Kuhnem veranstaltet worden. An demselben hatten die Lehrer der Anstalt die Mitglieder des Curatoriums und der neue Director, Herr Fischer aus Crefeld, Theil genommen. Herr Oberbürgermeister Delbrück feierte die Verdienste des Scheidenden um die Entwicklung der Anstalt, Namens des Lehrercollegiums sprach Herr Major Mönchen, auf die Battin toste Herr Stadtkirchrat Dr. Damas, Namens der Danziger Handwerker sprach Herr Gabler usw. Auf alle Tochte dankte Herr Director Kuhnem. Sein Glas galt Herrn Oberbürgermeister Delbrück. Glücksfahrt für das neue Amt.

**Neunuhrschluß in den Apotheken.** Die hiesigen Apothekenbesitzer sowohl wie diejenigen der Vororte haben beschlossen, vom 1. October ab ihre Apotheken täglich um 9 Uhr Abends zu schließen. Der Beschlüß ist besonders auch im Interesse der Angestellten erfolgt.

**Danziger Ruder-Verein.** Aus Anlaß seines Abtrittes hatte der Danziger Ruderverein gestern Mittag auf der ca. 1500 Meter langen Strecke Brantweinspfahl-Dampfseilangeplatz Weichselmünde eine interne Vereinstreifa veranstaltet. Diese war vom schönen Wetter begünstigt und hatte ein zahlreiches Publikum herangezogen. Die beiden Dampfer „Dorella“ und „Lachs“ der Actiengesellschaft „Weichsel“ waren bis auf den letzten Platz besetzt, ebenso hatten viele Zuschauer an den Weichselfern Aufstellung genommen. Als Ziellichter fungierte Herr Otto Seelte, als Schiedsrichter Herr Otto Jast und als Starter Herr M. Sommerfeld, als Startdampfer war der Dampfer „Pagan“ angenommen.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rvier. Boot „Weichsel“ 1: G. Sommerfeld II, G. Matrodt, G. Cornelius, R. Sander, Steuer: de Beer. Boot „Wax“ 2: C. Lefeld, C. Giese, P. Kramski, M. Gedda, Steuer: A. Sontomski. Boot „Galathae“ 3: G. Broh, G. Semrau, O. Grossfeld, F. Merckel, Steuer: B. Karow. „Galathae“ gewann mit ½ Länge, nachdem sich ein harter Kampf zwischen ihr und „Weichsel“ entpannt. Zeit 7 Minuten 50 Sekunden.

2. Junior-Rvier. Boot „Racer“, F. Claaf. Boot „Wax“ 2: G. Semrau, G. Giese, P. Kramski, M. Gedda, Steuer: A. Sontomski. Boot „Galathae“ 3: G. Broh, G. Semrau, O. Grossfeld, F. Merckel, Steuer: B. Karow. „Galathae“ gewann mit ½ Länge, nachdem sich ein harter Kampf zwischen ihr und „Weichsel“ entpannt. Zeit 7 Minuten 50 Sekunden.

3. Junior-Rvier. Boot „Weichsel“ 1: G. Sommerfeld, G. Matrodt, G. Cornelius, R. Sander, Steuer: de Beer. Boot „Oto“ 2: G. Lefeld, C. Giese, P. Kramski, M. Gedda, Steuer: A. Sontomski. Boot „Galathae“ 3: G. Broh, G. Semrau, O. Grossfeld, F. Merckel, Steuer: B. Karow. „Galathae“ gewann mit ½ Länge, nachdem sich ein harter Kampf zwischen ihr und „Weichsel“ entpannt. Zeit 7 Minuten 50 Sekunden.

4. Rvier. Boot „Racer“, F. Claaf. Boot „Wax“ 2: G. Semrau, G. Giese, P. Kramski, M. Gedda, Steuer: A. Sontomski. Boot „Galathae“ 3: G. Broh, G. Semrau, O. Grossfeld, F. Merckel, Steuer: B. Karow. „Galathae“ gewann mit ½ Länge, nachdem sich ein harter Kampf zwischen ihr und „Weichsel“ entpannt. Zeit 7 Minuten 50 Sekunden.

5. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

6. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

7. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

8. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

9. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

10. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

11. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

12. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

13. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

14. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

15. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

16. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

17. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

18. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

19. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

20. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

21. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

22. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

23. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

24. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

25. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

26. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

27. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

28. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

29. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

30. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

31. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

32. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

33. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

34. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

35. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

36. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

37. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

38. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

39. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

40. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

41. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

42. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

43. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

44. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

45. Schüler-Rvier. Boot Otto. Rennabzeichen 1, P. Kramski, Boot Max, Rennabzeichen 2, R. Sander. Ein harter Kampf zwischen den Rennern auf Bord, ruhiger Schlag. Max siegte mit ½ Länge. Zeit 8 Minuten, 50 Sek.

Vergnügungs-Anzeiger

**Stadt-Theater.**

Montag, den 26. September 1898, Abends 7 Uhr:

Außer Abonnement.

Mit neuer Ausstattung an Costümen.

Novität.

Zum 3. Male.

P. P. E.

Novität.

**Johannes.**

Tragödie in 5 Acten und einem Vorspiel von Hermann Sudermann. Regie: Director Heinrich Rose und Franz Schiele. (Personen wie bekannt.)

Casseneröffnung 6½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Spielplan:

Dienstag, 27. Sept., Abends 7 Uhr. P. P. A. Novität. Zum 4. Male.

**Johannes.**

Mittwoch, 28. Sept., Abends 7 Uhr. P. P. B. Novität. Zum 5. Male.

**Johannes.**

Donnerstag, 29. Sept. P. P. C. Novität. Zum 1. Male.

**Hofgutst.**

Lustspiel von Trotha.

**Wilhelm-Theater.**

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Dienstag, den 27. September 1898:

**Benefiz  
Les Gignacs.**

Hierzu das übrige vorzügl. Personal.

Miss Kosiky,

Ein Drama am Meer.

Gustav Lund.

Emmy Kröchert

mit ihrem Original-

Repetitor.

Gustav Waldeck.

Henry Kaiser.

etc.

Der größte  
Kinematograph  
der Gegenwart mit  
seiner neuen  
Bilder-Serie.  
Parade zu Görlitz.  
Zublümfeier der  
Königin von England.  
etc.

Casseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

In Vorbereitung:  
**König für eine Nacht.**  
Große Ballet-Pantomime in 4 Bildern.**Hotel „Danziger Hof“, Gr. Festsaal.**

Dienstag, den 27. September er., Abends 8 Uhr:

**CONCERT**

des Musikdirectors H. Erichs,

Dirigent des Danziger Männergesang-Vereins,

unter Mitwirkung der Concertsängerin

Fr. Clara Strauss-Kurzweil aus Leipzig (Sopr.),  
des Herrn Dr. W. Korella (Bariton)  
und des Herrn Willy Helbing (Clavier).Concertflügel von Rad. Ibach Sohn, Barmen-Köln aus  
dem Pianoforte-Magazin von C. Ziemssen (G. Richter)  
Hundegasse Nr. 36. (3221)Ginrittskarten à 3 M. und 2 M. Stichplatz à 1 M. in  
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung

(G. Richter) Hundegasse Nr. 36.

**Apollo-Saal.**  
**Abschieds-Concert**

des Capellmeisters Ad. Firchow.

Orchester: Die ganze Capelle (36 Musiker) des Fuzillier-

Regiments von Sinderlin (Pomm.) Nr. 2.

3280) Alles Nähere in der Dienstag-Abend-Nummer.

Freundschaftlich.

Garten.

Direction: Fritz Hillmann.

Täglich:

Gr. Specialitäten-

Vorstellung.

Inf. 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Restaurant

A. Arendt.

Sopengasse 46

empf. täglich vorzügliche

Königsberger Kinderfleisch

Kräftiger Mittagstisch.

Abendessen

zu mäßigen Preisen.

(Ostpr. Küche).

Einem verehrten Publicum

von Danzig und Umgegend die

ergebene Freiheit, daß ich mein

Restaurant Danziger

Musik-Börse

vom 1. October 1898 nach

Altstädtischer Graben 43

verlege u. bitte mich in meinem

neuen Unternehmen gütigst

unterstützen zu wollen. Aufträge

zu Musikaufführungen jeder Art

werden dort selbst gerne entgegen

genommen.

Hochachtungsvoll

W. Wiechmann.

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.

Café Weichbrodt

Große Allee. (35716)

Café Hinze

1. Damm 7. (45376)

Königsberger Fleck 2.

Etablissement Königshöhl'

Heiligenbrunn.

Empfehle das vorzügliche

Kaiserbräu,

der Danziger Aktienbrauerei.

A. Hannemann.

Hier sind schöne Apfel zu hab-

**Kegelbahn.**

An den ersten Wochentagen offerre

meine aufz comfortabelste ein-

gerichtete Doppelbahn. (45246)

Café Ludwig. Halbe

Mile.

**Vereine****Danziger Gesangverein.**

Montag, den 3. October er., Abends 7½ Uhr:

in der Aula des Städt. Gymnasiums

**General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht über das vergangene Vereinsjahr.

2. Taschenbericht.

3. Decharge-Erteilung.

4. Wahl des neuen Vorstandes.

5. Wahl der Decharge-Commission für das nächste Jahr.

Hierauf:

1 Clavierprobe zu „Faust“ von Robert Schumann.

Anmeldungen neuer Mitglieder, aktiver und passiver,

werden in der Romann u. Weber'schen Buchhandlung,

Langer Markt 10, entgegenommen. (3269)

Der Vorstand.

Kunst-Eis

in Blöcken von 30 kg offerirt

Brauerei (3301)

L. O. Kaemmerer.

**Corset-Fabrik Anna Goertz,**Große Scharnhausergasse Nr. 7,  
neben der Reichsbank.**Special-Geschäft  
hygienischer Corsets.**Eager eigener, deutscher, Pariser und  
Wiener-Corsets vom einfachsten bis zu  
den elegantesten Genres.

Aufstellung nach Maß.

Cachirung ohne Polsterung.

Leibbinden und Monatsverbände

in großer Auswahl.

Anprobe - Zimmer. (3016)

**Damenfriseur****Hermann Korsch,**

Milchkanngasse Nr. 24.

Specialität in Damen- und Stirnfrisuren.

Frisurengänzungen, Haarsatz, Perrücken, Scheitel,

Toupetz, Chignons, Einlagen &amp;c. &amp;c.

Zwei Mal prämiert mit dem

ersten Preis.

Internationales Concurrenz-Damenfriseur Mannheim 1892.

100 Visitenkarten (sein Elfen-) 75 Pf.

Einladungskarten zu Hochzeiten, Kränzchen &amp;c. Ver-

lobungsangelegenheiten, Trauergänge, Tafellieder, Menüs,

Tanzkarten &amp;c. liefern zu billigen Preisen.

Xaver's Buch- u. Steindruckerei, gasse 16.

Journal-Lesezirkel

Gustav Ehrke Nachf., Jih. A. Gutze,

Langfuhr, Hauptstraße 18.

Zum täglichen Eintritt empfohlen. (45806)

Schirm-Reparatur Bezüge wird.

Silberkram u. Bouquet neu,

umb. ch. n. bill. angef. Schirmbr.

für 5 M. zu ver-

Deutschland, Langg. 82. (9115) kaufen Fleischergasse 15. (46596)

Max Specht

Hut-Fabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahntor.

100 Visitenkarten (sein Elfen-) 75 Pf.

Einladungskarten zu Hochzeiten, Kränzchen &amp;c. Ver-

lobungsangelegenheiten, Trauergänge, Tafellieder, Menüs,

Tanzkarten &amp;c. liefern zu billigen Preisen.

Xaver's Buch- u. Steindruckerei, gasse 16.

Max Fleischer,

Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain u. 1. Etage,

Damen-Mantel-Fabrik,

beeht sich, den

Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst u. Winter

ergebenst anzugeben.

Anerkannt schönste Facons!

Vom Neuen das Neueste!

Grösste Auswahl am Platze!

Neu aufgenommen:

Maass-Anfertigung von Tailor made-Costumes mit festen

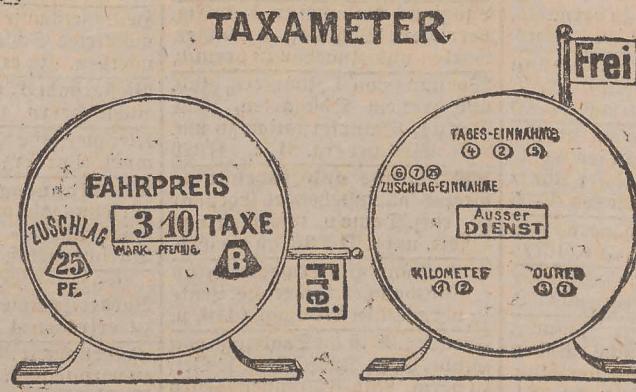
Schnidertaillen unter voller Garantie.

(3222)

Locales.

\* Von dem Taxameter. Anfänglich der in den nächsten Tagen erfolgenden Inbetriebsetzung des Taxameter-Droschken dürfte es vielleicht für viele unserer Leser recht interessant sein, eine Beschreibung des Taxameters zu geben. Derselbe befindet sich auf dem Kutscherkasten mit seiner Anzeigefläche dem Fahrgäste zugewandt:

Der Taxameter erhält seinen Antrieb während des Fahrens vom Rad durch eine an der Achse angebrachte Welle, während des Wartens von einem Uhrwerke; er bemüht somit den Preis für die Fahrt nach der Begreifte, die es das Warten nach der Zeitdauer und vereinigt dabei in sich automatisch Zeit- und Wegemeter darstellt, daß das Preis für Wartezeit und Wegekreis ohne Weiteres in einer Summe ablesbar ist. Der Taxameter zeigt in der Mitte in blau- und braunfarben den Fahrpreis, links seitlich den etwaigen fahrtsmäßigen Zufluss, d. h. für Gespräch, rechts seitlich die jeweils zur Anwendung kommende Zone. Im Bereich folgende drei Zonen: Für 1-2 Personen Zone A, bei Tage innerhalb der äußeren Zeitungshöre die ersten 1000 Meter 50 Pf., jedes weiteren 500 Meter 10 Pf. Zone B, bei Tage außerhalb der äußeren Zeitungshöre die ersten 750 Meter 50 Pf., jeden weiteren 375 Meter 10 Pf. Zone C, bei Nacht (11-7 Uhr) die ersten 500 Meter 50 Pf., jede weitere 250 Meter 10 Pf., zu denen noch folgende Zuflüsse erhoben werden können: 25 Pf. für jede Person über zwei, Gespräch von 25 Kilogr. (die ersten 25 Kilogr. frei) und Bahnverkehr mit Bleibmarke. Bei Zone B treten noch folgende Extraausfälle ein: 25 Pf. bei Zone I, welche folgende Orte umfaßt: Ganskraut, halbe Allee, Schödlitz und Strohdeich; 50 Pf. bei Zone II, zu welcher Legan, Rüdersdorfer Schanze, Langfuhr, Neufahrwasser, Friedrichsfelde, Al. Hammer, Dyke, Neufahrwasser, Friedrichsfelde, St. Ulrich und Siegelfranz gehören. Der Fahrgärt hat nur zu kontrollieren, ob die vor seinen Augen befindliche Zone die zutreffend ist, und den angezeigten Preis abzuziehen. Niemals hat der Fahrgärt mehr zu zahlen, als der Apparat anzeigen. Die Taxameterung beeinsicht den Gang des Angeigewerbes darstellt, daß dasselbe um so schneller vorwärts, mittheil im therum anzeigen je höher die eingeschaltete Zone lautet. Aber nur während der Fahrt nicht



IN DIENST  
den Fahrpreis anzeigen.

AUSSER DIENST  
ablesbarer Controle für  
Tages-Einnahme,  
Kilometer,  
Touren

Begreifte, welche Pferd und Wagen mit und ohne Fahrer auf der Plazahrt zurückgelegt haben. Nach Beendigung der Fahrt richtet der Kutscher die rote Zeichen auf; dadurch wird das Angeigewerk zeitweilig arretiert und der Fahrgärt kann in Ruhe den Fahrpreis ablesen. Erst wenn die Zahlung erfolgt, entfernt der Kutscher den Apparat „Außer Dienst“, wobei das Angeigewerk auf die Ausgangsstelle zurückgeht, ein rotes Schild mit entsprechender Aufdruckt die Breitseite überdeckt und sämtliche den Flügel des Fahrpreises entzogenen Kontrollen für den Fahrgärtler deutlich ablesbar sind zeigen. Die ausgerückte oder geleerte Freifahrt hat den Zweck, dem Publicum und den Organen der Behörde sofort ersichtlich zu machen, ob der Wagen „frei“ ist oder sich in Benutzung befindet. Bei Beginn einer neuen Fahrt muß der Kutscher die ausgerückte Freifahrt entfernen, dies ist aber nur dann möglich, nachdem zuvor der Taxameter in Dienst gestellt worden ist; das Angeigewerk zeigt den Mindestpreis, das rote Schild ist verschwindet, alle Kontrollen verdunkeln sich. Das Innere des Mechanismus ist unter Plombenverschluß der Taxameterfabrik und ist dem Fahrgärt, dem Kutscher und dem Fuhrwerksbetreuer nicht zugänglich.

Neufahrwasser, 25. September.

Angekommen: „Gladiator“ Schleppdampfer, Capt. Büttner, von Memel, leer. „Borussia“ SD, Capt. Büttner, von Bulea mit Eisenz. „Gustav E. Falz“ SD, Capt. Büttner, von Asmundson von Montrose mit Gütern. „Ferdinand“ SD, Capt. Lüge, von Hamburg mit Gütern.

Geglied: „Corrientes“ SD, Capt. Billig, nach Harge mit Holz. „Gladiator“ Schleppdampfer, Capt. Büttner, nach Harge, leer. „Johann“ Capt. Lüls, nach Boppwil mit Ballast. „Marie“ Capt. Sorensen, nach Köppen mit Delachen.

Neufahrwasser, 26. September.

Angekommen: „Leander“ SD, Capt. Juhl, von Bremen mit Gütern. „Henriette Schütter“ SD, Capt. Jungmann, von Lübeck, leer. „Anna Christine“ Capt. Peterjen, von Albertham mit Gütern. „Goual“ SD, Capt. Camerer, von Albertham mit Herten. „Amerika“ SD, Capt. Wittem, von Lübeck, leer.

Danzer Weichsel-Schiff-S-Rapport.

Torn, 25. Sept. Wasserstand 0.03 Meter über Null. Wind. Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Name des Schiffes oder Capitains	Fahrzeug	Wadung	Bon	Nach
Capt. Ullm	Monty	Güter	Danzig	Torn
New-York	24. Sept.	Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)	23.9. 24.9.	
Can. Pacific-Action	869/8	86	83 1/4	83 1/4
North Pacific-Prei	761/2	76 1/2	Wiese	74 1/4
Refined Petroleum	7.40	7.40	per September	7.40
Stand. white i. N.Y.	6.70	6.70	per October	6.70
Cred. Bal. at Oil City	104	104	per December	69 1/2
Schmalz u. West	5.15	5.15	per Februar	5.15
Steam	5.40	5.40	per März	5.40
do. Rose u. Brothers	5.40	5.40	per April	5.40
Chicago	24. Sept.	Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)	23.9. 24.9.	
Weizen	23.9. 24.9.	67	80 1/2	80 1/2
per September	67	68 1/2	80 1/2	80 1/2
per December	67	68 1/2	80 1/2	80 1/2

Auction

Pfefferstadt Nr. 39.

Dienstag, den 27. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage die Restbestände des Waarenlagers, bestehend aus einigen Kisten Macaroni, Neste Kaffees, div. Waaren und Utensilien,

serner wegen Aufgabe der Wirthschaft 1 großen Waschschrank, 2 Kleiderschränke, 1 mah. Nähstisch, 6 Rohrfühle, 1 mah. Klappstisch, 1 sitzen Klappstisch, 1 Spieltisch, 1 großes Schlafsofa, 3 große Lampen, 1 poliertes Bettgestell mit Matratze, 2 eiserne Bettgestelle mit Matratzen, 2 Wanduhren, 1 Trittleiter, div. andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baar verkaufen.

G. A. Rehan,  
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,  
Langgarten Nr. 73.

Auction

Langgarten Nr. 32.

Mittwoch, den 28. September von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Kreft wegen Aufgabe des Geschäfts: als: 1 Repostorium Kurz-, Wollwaren Galanteriesachen, Hänge-Lampe, 1 antiken Edelstahl, verschiedene Wirthschaftssachen, Schuhmacherwerkzeug, Blöcke, altes Fußzeug, Eisenzeug, 2 Paar neue, und 1 Paar alte ungarisch Husarentiefel, 1 Steppmaschine sowie ca. 100 Paar neue Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe frische gute Ware an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern wozu ergeben erlaube A. Collet, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, 3275

Auction Heumarkt 4.

Dienstag, den 27. September, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage: 1 Diplomaten-Herrnreichtisch, 1 H. Herrnreichtisch mit Geheimfächern, 3 nukk. Paradebettgestelle, 1 Rips-Garnitur, Sopha, 2 Fanteuils, 10 Taselfüsle mit Rosshaarpolsterung, 1 mah. zerleg. Kleiderschrank, 2 echt nukk. Trumeauspiegel mit Sitze, 1 nukk. Speisetafel zu 5 Einlagen, 1 birk. Garderobenschrank mit Schublade, 2 feine Banesslopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 4 nukk. Kleiderschränke mit Säulen, 2 do. Verticows, 1 Schlosslopha mit Plüschebezug, 2 feine Plüschnärrituren, 2 Rosshaar-Matratzen, 6 Wienerstühle, 1 mah. Bäncheschrank, 10 mah. Stühle, Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrleihen, 1 mah. Damenreichtisch, Bücherschrank, Betten, 1 nukk. Canfense, 2 nukk. Trumeauspiegel, Spiegelschrank, Peilespiegel, 3 Teppiche, Serviettisch, Kleiderständer, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulatoren, Sophatische, 1 Schlafsofa, Portiere mit Stangen, Plüschtischen, Kammerdiener, Nachttische, 1 Rittersofa, div. Küchengeschirr, mozi einlade. Die gekauften Möbel können nach Vereinbarung bis Oktober unentgeltlich aufbewahrt werden.

N.B. Die Beleidigung von 9 Uhr ab gestattet.  
Die Auction findet statt. Die Möbel sind pass. z. Aussteuer.

Eduard Glazek, Auctions-Commissionair und Taxator.

Grosse Auction

in Langfuhr, Hauptstraße 72.

Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. Sept. werde ich von 9 Uhr Vormittag ab wegen Auflösung des Geschäfts in Langfuhr, Hauptstraße 72, die dort vorhandenen Lagerbestände, bestehend in:

Glas-, Porcellan-, Steingut-, Emaille-, Blech-Waaren, Lampen u. s. w. u. s. w.

öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Das Lager ist reichhaltig sortirt und mache auf diese besonders günstige Einkaufsgelegenheit sowohl die Herren Gastronome und Restaurateure als auch Private darauf aufmerksam.

Danzig, 21. September 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher.

Altstadt, Graben 100, 1 Dr.

Grosse Auction

Kohlenmarkt 32,

in dem M. Baer'schen Geschäftslökal.

Dienstag, den 27. Sept. er.,

Vormittags 10 Uhr ab, werde ich die Restbestände des M. Baer'schen Lagers,

bestehend in: eleganten

Herrenmanschetten, Herren- und

Damenchuhe, Kinderschuhe, Filzchuhe

garnirt und ungarnirt, Blumen,

Portemonnaies, Handtaschen,

Albums, Skatblöcke, Regenschirme in Seide und Wolle und

andere Sachen mehr à tout prix

öffentl. meistbietend versteigern

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Bordings-Verkauf.

Dienstag, d. 27. Sept. er.,

Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage den

Bording „Friede“

am Kielgraben neben der Pumpstation liegend, an Ort und Stelle auf Meistgebot gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen, wozu ergeben erlaube.

A. Karpenkiel, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,

Paradiesgasse 13. (3241)

Die Verlobung unserer Tochter Bertha mit dem

Maschinenvorarbeiter und Maschinisten Herrn Willy Schutta

bekennen wir uns ergeben anzuzeigen.

Carl Neumann nebst Frau.

Bertha Neumann

Willy Schutta

Verlobte.

Danzig, im September 1898.

Die Verlobung unserer Tochter Meta mit dem

Lieutenant zur See Herrn Walther Wirth zeigen

hochersfreut an.

Wilhelm Datschewski nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Meta Datschewski,

Walther Wirth.

Antwerpen (Belgien),

den 23. September 1898.

Die Verlobung unserer Tochter Marija mit dem

Brückenmeister Herrn Gustav Heier

zur Hochzeit, daß die Verlobung desselben Dienstag Nachmittag 2 1/2 Uhr von der St. Bartholomäi-Leichenhalle stattfindet.

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Danzig, den 26. September 1898.

Die Verlobten sind hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen

Montag

Danziger Neueste Nachrichten.

26. September.

**Auction Vorstadt, Graben 57.**

Donnerstag, d. 29. Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage der Frau Kemus wegen Aufgabe des Geschäfts öffentlich meistbietend versteigern und zwar: 3 elegante Glasdräne, zu jeden Geschäftspassend, 7 Blätterliche, mehrere Plättbretter und Plättseisen, 2 eiserne Waschgränen, 2 Windmühlchen, Geschäftslampen, Aushängeschilder, versch. Waschbütteln mögen einlade. (46718 S. Weinberg, Auctionator.

**Kaufgesuche**

Gut erhaltenes sogenannter **Danziger Schrank** zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisang. u. D 323 und Exp. (44716)

Ein befreites Restaurant mit Saal oder Vereinszimmer wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offeren unter D 507 an die Exp. dieses Blattes erbeten. (46565)

**Reddig, Stellmacher & Co.** Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847)

**Negale, Lager-Schränke, Ladentische rc.** geb., zu kaufen gesucht. Off. unter D 3227 an die Exp. d. Blattes.

**Möbel**, Betten, Kleider, Wäsche werden gefaust. Offeren unter D 507 an die Exp. (3216)

**Kaffi Möbel**, Betten Kleider, Kaffi Bodenrummel, 25. Hof p. (48976) Strelzok, Alte Graben 62, Th. 4.

Beleuchtungs-Makulatur u. zu kaufen gesucht Frauengasse 33, 2 Tr. Kleinmöbel, Kleider Kleider, Kleiderbettgestell, v. d. Tischler 10.

Ein Sophatisch ist billig zu verf. Gr. Schwalbengasse 25, Hof p. (48976) Röhrstühle, Spritzenstuhl billig zu verkaufen Röhrer gasse 2, 1 Tr. lts.

Kleiderp., Tisch, Küchenp. gr. b. Kleiderbettgestell, v. d. Tischler 16. pt. Glasgehank und Bettgestell sind nur billig zu verkaufen Poggenpfuhl No. 45, im Gartenhaus, 1 Treppe.

Kort-Spül-Waschmaschine, Kist. v. d. Bl. Bill. zu verf. Fischmarkt 6. (46606)

**Laden-Einrichtung** ist zu verkaufen Breitgasse 117.

**Halbwagen**, einspannig, für 200 M. zu verf. Fleischergasse 19-21. (46646)

**90 Schrauben** (Windene Baumkrafen) für ein Pferd gesucht. (3236)

**Wilhelm Kaeseberg.** von ca. 1/2 bis 1/2 Meter Höhe stehen zum Verkauf (3203)

**Pillan, Hassfräse Nr. 95.** Besitzer wollen sich bei

Fritz Dultz, Pillan, melden.

**Ein zweierlei Bettgestell** mit Matratze ist billig zu verf. Johannigasse 62, Hof, 1 Tr. Igit erh. Kinderwag. mit Verdeck zu verf. Gr. Bäderweg 12/13, Th. 2.

**Wegen Geschäftsanlage** ein ll. Ladentisch, Blitlampa, Cigarrenabschneider, Wiegstühle, paar Stühle, Cigarren und Zigaretten, auch leere Kisten recht billig zu verkaufen.

3. Damm 12.

Einige groß. u. klein. Holztischen bill. zu verf. Diennergasse 7, 2 Tr. Hähnertl. Wäsche, b. Wäsche, Hängel. zu verf. Hundegasse 86.

**Verpachtungen** Wiesen- u. Land-Verpachtung in Guteherberge.

1,74,10 ha. reicht gute Wiesen an der nach Norden führenden Trift, und 4,31,80 ha. vorzügliches Bergland sind zu verpachten. Näheres Guteherberge bei Frau Witwe Thurau.

**Verkäufe** Fortsetzung auf Seite 10.

Grundst. mit 21 Wohn. f. 48000,- bei 8000 M. Anzahlung zu haben. F. Andersen, Holzgasse 5, (46598)

Mein Grundstück mit Hof an der Marktstr. in Ich. 3-4000 M. Anz. of. Mith. 1992 M. Pr. 27500 M. Uebersch. in 600 M. Ag. verbet. Dff. v. Selbstf. und D 730 an die Exp. erb.

**Ein Repository** zum Materialgeschäft wird zu kaufen gesucht Sammtgasse 5.

**Jum 1. October** große Cabine u. Küche, bis 20 M. monatlich, gejucht. Offeren unter D 605 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gummibälle verbinden mit Colonialwaren, Vorort Danz., abzugeb. Näh. Pfefferstadt 44, 1. r. Haus mit Wittenwohn., neu, über 7% verz., 10-12000 M. Anz., Vorort gelegt, sofort zu verf. Nur Selbstf. mögl. Dff. u. D 745 a. d. Exp. eine.

I prachtvoll. grüner Papagei (Araçana), etwas sprechend, ist mit Gebauer sofort billig zu verkaufen Löffergasse Nr. 24.

1 Stubenhünd. (Avergopis) i. wachst zu vrt. Kohlenmarkt 11.

Eine b. Winterjacke billig zu verf. Gr. Scharmachergasse 7, 2. E. gut erb. Winterüberzieher ist bill. z. verf. Johannigasse 47, 2. 1. jost neuer Herren-Winter-Paleot, 2 alter Herren-Winter-Paleot, 2 Herren-Anzige (große Figur) 1 gut erhaltenen Damen-paleot billig zu verkaufen Breitgasse 102, im Geschäft. Pianino, sehr gut erhalten, billig zu verf. Klaviergasse 2, 1 Tr. lnts.

**Für Gastwirthe!** Musik-Automat (Polphon) fast neu, billig zu verf. Langfuhr, Brunsjöferweg 12, 1 Tr. (46655)

**Kaufgesuche** Gut erhaltenes sogenannter

**Danziger Schrank** zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisang. u. D 323 and. Exp. (44716)

Ein befreites Restaurant mit Saal oder Vereinszimmer wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offeren unter D 507 an die Exp. dieses Blattes erbeten. (46565)

**Reddig, Stellmacher & Co.** Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847)

**Negale, Lager-Schränke, Ladentische rc.** geb., zu kaufen gesucht. Off. unter D 3227 an die Exp. d. Blattes.

**Möbel**, Betten Kleider, Wäsche werden gefaust. Offeren unter D 507 an die Exp. (3216)

**Kaffi Möbel**, Betten Kleider, Kaffi Bodenrummel, 25. Hof p. (48976) Strelzok, Alte Graben 62, Th. 4.

Beleuchtungs-Makulatur u. zu kaufen gesucht Frauengasse 33, 2 Tr. Kleinmöbel, Kleider Kleider, Kleiderbettgestell, v. d. Tischler 10.

Ein Sophatisch ist billig zu verf. Gr. Schwalbengasse 25, Hof p. (48976) Röhrstühle, Spritzenstuhl billig zu verkaufen Röhrer gasse 2, 1 Tr. lts.

Kleiderp., Tisch, Küchenp. gr. b. Kleiderbettgestell, v. d. Tischler 16. pt. Glasgehank und Bettgestell sind nur billig zu verkaufen Poggenpfuhl No. 45, im Gartenhaus, 1 Treppe.

Kort-Spül-Waschmaschine, Kist. v. d. Bl. Bill. zu verf. Fischmarkt 6. (46606)

**Laden-Einrichtung** ist zu verkaufen Breitgasse 117.

**Halbwagen**, einspannig, für 200 M. zu verf. Fleischergasse 19-21. (46646)

**90 Schrauben** (Windene Baumkrafen) für ein Pferd gesucht. (3236)

**Wilhelm Kaeseberg.** von ca. 1/2 bis 1/2 Meter Höhe stehen zum Verkauf (3203)

**Pillan, Hassfräse Nr. 95.** Besitzer wollen sich bei

Fritz Dultz, Pillan, melden.

**Ein zweierlei Bettgestell** mit Matratze ist billig zu verf. Johannigasse 62, Hof, 1 Tr. Igit erh. Kinderwag. mit Verdeck zu verf. Gr. Bäderweg 12/13, Th. 2.

**Wegen Geschäftsanlage** ein ll. Ladentisch, Blitlampa, Cigarrenabschneider, Wiegstühle, paar Stühle, Cigarren und Zigaretten, auch leere Kisten recht billig zu verkaufen.

3. Damm 12.

Einige groß. u. klein. Holztischen bill. zu verf. Diennergasse 7, 2 Tr. Hähnertl. Wäsche, b. Wäsche, Hängel. zu verf. Hundegasse 86.

**Verpachtungen** Wiesen- u. Land-Verpachtung in Guteherberge.

1,74,10 ha. reicht gute Wiesen an der nach Norden führenden Trift, und 4,31,80 ha. vorzügliches Bergland sind zu verpachten. Näheres Guteherberge bei Frau Witwe Thurau.

**Verkäufe** Fortsetzung auf Seite 10.

Grundst. mit 21 Wohn. f. 48000,- bei 8000 M. Anzahlung zu haben. F. Andersen, Holzgasse 5, (46598)

Mein Grundstück mit Hof an der Marktstr. in Ich. 3-4000 M. Anz. of. Mith. 1992 M. Pr. 27500 M. Uebersch. in 600 M. Ag. verbet. Dff. v. Selbstf. und D 730 an die Exp. erb.

**Ein Repository** zum Materialgeschäft wird zu kaufen gesucht Sammtgasse 5.

**Jum 1. October** große Cabine u. Küche, bis 20 M. monatlich, gejucht. Offeren unter D 605 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gummibälle verbinden mit Colonialwaren, Vorort Danz., abzugeb. Näh. Pfefferstadt 44, 1. r. Haus mit Wittenwohn., neu, über 7% verz., 10-12000 M. Anz., Vorort gelegt, sofort zu verf. Nur Selbstf. mögl. Dff. u. D 745 a. d. Exp. eine.

I prachtvoll. grüner Papagei (Araçana), etwas sprechend, ist mit Gebauer sofort billig zu verkaufen Löffergasse Nr. 24.

1 Stubenhünd. (Avergopis) i. wachst zu vrt. Kohlenmarkt 11.

Eine anst. Mädchen w. eine Stube

Küche zum 1. Octbr. für 10-12 M.

Offeren unter D 712 an die Exp.

Wohnungsgesch., Kindl. ruh.

Stube, mit sep. Ging.

u. Küchenoth, billig zu vermieten.

Grüner Weg Nr. 2, pt., rechts.

Pr. unter D 708 an die Exp. d. Bl.

Eine helle

Wohnung

von 3 Zimmern in der Nähe

Elisabethh. wird vom

1. April 1899 für Bureauzwecke

zu mieten gesucht.

Offeren unter 0 3231 am

die Expedition d. Blatt. (3281)

Eine helle

Wohnung

von 3 Zimmern in der Nähe

Elisabethh. wird vom

1. April 1899 für Bureauzwecke

zu mieten gesucht.

Offeren unter D 738 an die Exp.

Wohnungsgesch., Kindl. ruh.

Stube, mit sep. Ging.

u. Küchenoth, billig zu vermieten.

Grüner Weg Nr. 2, pt., rechts.

Pr. unter D 708 an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

von 7 Zimmern in der Nähe

Elisabethh. wird vom

1. April 1899 für Bureauzwecke

zu mieten gesucht.

Offeren unter D 738 an die Exp.

Wohnungsgesch., Kindl. ruh.

Stube, mit sep. Ging.

u. Küchenoth, billig zu vermieten.

Grüner Weg Nr. 2, pt., rechts.

Pr. unter D 708 an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

von 7 Zimmern in der Nähe

Elisabethh. wird vom

1. April 1899 für Bureauzwecke

zu mieten gesucht.

Offeren unter D 738 an die Exp.

Wohnungsgesch., Kindl. ruh.

Stube, mit sep. Ging.

u. Küchenoth, billig zu vermieten.

Grüner Weg Nr. 2, pt., rechts.

Pr. unter D 708 an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

von 7 Zimmern in der Nähe

Elisabethh. wird vom

1. April 1899 für Bureauzwecke

1 anständ. Mietwohnerin kann sich melden Gr. Gasse 20, Th. 3. Ordentl. Mädchens sich als Mietwohnerin m. Kuntsgasse 12. 1. 1 Mietwohnerin im Gab. kann sich melden Mittelgasse 2, Th. 2. 1 ordtl. Frau kann sich als Mietwohnerin melden. Brandstall. 5. Th. 5. E. Mietwoh., g. Gr. Delmühleng. 10. Eine älterh. Fr. w. a. Mietwohnen. geh. Höhe Seigen 10, Thüre 2. 1 an. Mietwoh. mit Sachen kann sich melden. Jungferngasse Nr. 24. Mietwohner. können sich melden. Fleischg. 31. Baumannsh. 1. Th. 8. Mietwohnerin kann sich melden bei alleinst. i. Frau Langg. 55. Selle. E. Mietwoh. o. v. e. Mietwohnen. m. ohne Bett. i. m. m. Breitg. 84. h. 2.

**Pension**

Sundegasse 79, 1, gute Pension für 45. M. monatl. zu haben. (44376) Eine anständ. ig. Dame findet als Mietpensionärin eine gute Pension in seinem Hause für 35. M. pro Monat. Off. u. D. 413 an die Exp. d. Bl. (46036) E. Dame, tagsüber im Geschäft, findet gute und billige Pension Scheibenrittergasse 3. 1. x. (46356) Ein bis zwei Schüler finden gute Pension in gebildeter Familie Sundegasse 87, 1 Tr. (46388) Gute Pension findet ein anf. Mädchen b. e. Damensec. vertr. ist. J. Koslowski, Breitgasse 62. Heil. Geistgasse 66, vorr. finden ein od. zwei Herren gute Pension.

**Gute Pension**

findet ein Schüler der höheren Lehranstalt bei einem Adol. Subaltern. Beamt. Off. u. D. 735. Damen tags über im Geschäft, finden gute u. billige Pension bei alleinst. Bwe. Fleischgasse 66. 1. Gute Pension für Schüler und Schülerinnen zum 1. Oct. wieder r. H. Block, Fraueng. 86. 2. (47082)

**Div. Vermietungen**

Ein großer Lager-Keller ist am Holzmarkt billig zu vermieten. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721)

**Heil. Geistgasse No. 135.** nahe dem Holzmarkt, ist das **Laden-Local**, der bevorzugten Lage wegen zu jedem größeren Geschäft geeignet, mit auch ohne Speicher von April über früher zu vermieten. Nach Übereinkunft wird der Laden auch umgebaut. (44736)

**Bäckerei.** Eine nach der Neuzelt ein gerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermieten. Näh. Baubüro Weidenallee 1c. (715) Lagerf. b. d. v. Hausth. 4b. Taudien. (42366)

**Langgarten 12** ist die Feilenhauerei mit Wohn., Hinterhaus gelegen, auch für Klempner. Schlosser od. dgl. usw., mit auch ohne Wohn. z. D. d. 3. zu v. zu v. zu erfr. daselbst. (44056) Ein Comtoir zum 1. Oct. zu v. Poggengiessh. Nr. 22/23. (2870)

**Ecladen** worin seit Jahren ein Kaffee- und Teehausgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist von so. off. u. D. 634 an die Exp. (46256)

**Die Bude am Pfarrhof** ist ist vermieteten Peter-siliengasse Nr. 6. Kettlerh. 6, 1. hell. Zimmer. d. Comt. auch für e. Dame pass. 3. v. Stüengasse 2 (Speicherinzel). Speicherraum zu verm. (46556)

**Tobiasgasse Nr. 29** ist der auch als Wohnküche z. 1. Oct. zu verm. Näh. part. hint. im Comt. Häfner. a. F. Laden. m. Wohn. z. d. Geis. p. d. v. N. Häfner. 15. Tischlergasse 32. Laden u. Wohn. ar. hell. hell. Hof Oct. zu verm. Näh. Weidenallee 1b. Klabs. (42367)

**Werkstatt.** Am Sande 2. Nähe Holzmarkt, vom 1. October zu vermietzen. Näh. daselbst bei C. Schulz. Laden. Mittel p. d. Stadt. ist zum 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Damm 10. 1.

**Ein grossen Raum** zur Werkstatt vom 1. Oct. Am Sande 2. Nähe Holzmarkt, zu vermietzen. Näh. daselbst bei C. Schulz.

**Offene Stellen**

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M. empfiehlt für Besetzung

**offener Stellen**

seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40 000 Stellen vermittelt.) (1274)

Ein tüchtiger Malergerhölfte melde sich Schüsseldamm 18. R. Schablowksi.

Zwei Tischlergesellen auf Möbel

für sich melden Langgarten 48. Hof

**Ein Schlosser** melde sich

Ziegelstraße Grönke.

Schneidegerellen sind, dauernde

Beihalt. Tischlergasse 26, 2 Tr.

Tüchtige Schneidegerellen

gefucht Poggengiessh. 92, 3 Tr.

Kurier mit guten Beugn. melde

sich Comtoir Kettlerh. gasse 14.

Tischlergesellen auf Bau und

Möbel tönen sich melden

Stadtgasse Nr. 7. (47046)

Ein tücht. Schneidegerelle

kann sich melden Hörtengasse 4,

Eingang Priestergasse, 3 Tr.

**Einen Gehilfen** engagiri

Carl v. Salewski, Kurfürst.

Schneidegerellen erh. dauernde

Beih. Brst. Graben 64, 2. Schulz.

Einen tücht. Barbiergesellen

sucht sofort C. Polenz,

Kontz. Wpr. (47106)

Für in Melh. Butterst. u. Saat-

Handlg. sucht p. 1. Oct. e. tücht. jn.

Mann, d. Buch. mächt. Off. nebst

Geh. u. P. 12 psfl. Lauenb. g. Br.

Im Aufr. s. p. o. e. Maniacum,

d. m. Hrn. u. Damensec. vertr.

ist. J. Koslowski, Breitgasse 62.

**Barbier-Gehilfen** für seines Geschäft sind dauernde

Stellung bei hohem Salair.

**Max Krummbügel**, Lauenburg in Pommern.

Dieselbst l. ein Lehrling eintret.

**Eisen Schiffbauer, Nieter**

und Stemmer,

sowie Schiffzimmerleute

welche bereits als Eisen Schiff-

bauer gearbeitet haben, gegen

hohen Lohn für dauernde Be-

schäftigung gefucht. (3042)

**Germania-Werft** Gaarden bei Kiel.

Einen Schachtmeister,

nüchtern und tüchtig, mit 40 bis

50 Arbeitern, findet bei hohem

Tagedöhn den Winter dauernde

Beihalt. bei einem Chaussee-

Neubau. Meldungen sofort

auf den Unternehmer Kieke

in Dirschau. (3014)

Malergerhölfte erh. dan. Beihalt.

P. Zukowski, Mal. Tischlerg. 63.

(46236)

**Junger Commis gesucht** für Comtoir u. Expedition. Off. u. D 474 an d. Exp. d. Bl. (46506)

2 Barbiergesell. könnt. sofort. bei

A. Gieslewski, Tischlerg. 36. (45876)

Schneideger. a. f. Rodar. können

m. l. d. Unterh. Goldmiede. 2, 1. (45946)

**Maler-Gehilfen** stellt ein A. Gröhn. (45936)

Gute Kleider Schneider stellt ein

E. Schultz, Breitgasse 62. (46398)

**Tüchtige Tischlergesellen** können j. m. d. Fleischerg. 72. (46306)

**Junger Commiss gesucht** zu sofort. Station zum 1. Oct. zu v.

Poggengiessh. Nr. 22/23. (2870)

**10 Eisenschiffbauer,**

8 Schiffzimmerleute

zu sofort. gefucht. Näh.

Arbeits-Nachweis, Lübeck.

Fleischerg. 90. (3207)

**Herren,** welche mit Restaurateuren zu

ihm haben, können sich einen

sehr guten Nebenberuf durch

den Betrieb eines Artikels schaffen. Öfferten mit

kurzem Lebenslauf unter D 614

an die Expedition d. Bl. (42588)

Tüchtige Schneider stellt sofort

ein. A. Kaatz Nachf.

Breitgasse Nr. 82.

**1 tüchtigen Tapezierer** stellt sofort ein A. Kaatz Nachf.

Breitgasse Nr. 82.

**2 Tischlergesellen** dauernd.

Beschäft. Tischlergasse 37, Hof

Ein tücht. Schneidergeselle sind

Beschäftig.

**Ein Arbeiter** mit guten Beugn. wird

geucht. Hofsengasse 108.

**2 Schuhmacher a. Reparatur** ins

h. gel. Heil. Geistg. 128. Hoffmann.

**Ein älterer, verheirath.**

verheirath. Hausdienner,

der mit Gartenarbeiten verruht

ist, find. z. 1. Oct. Stellung 6. Alt.

Langfuhr. Hauptstr. 10. 1. (46436)

Ein Arbeiter kann sich melden.

Poggengiessh. Nr. 82, 2 Tr.

Ein junger ordtl. Hausdienner

melde sich Fischmarkt Nr. 18.

**Junger zuverlässiger**

Monteur gesucht.

Elektrizit. - Ateliengesellschaft

vom. Schnorkert & Co.,

1. Damm 22/23, 1 Treppe.

Ein Tischler auf Säge tam-

sch. melden 3. Damm Nr. 16.

**Zu schriftlichen Arbeiten**

wird für ein hiesiges Bureau

eine Kraft gesucht, die selbst-

ständig arbeiten kann. Nur

wirklich tüchtige Comtoiristen,

Bureauvorsteher oder frühere

Gerichtsbeamte wollen sich unter

Angabe ihres bisherigen Thätig-

keit unter D 612 an die Exp. d. Bl.

Bewor. w. fr. Gerichtsbeamte.

Geprüfter Heizer

findet dauernde Stellung in

der Kraftstation der elektrischen

Strassenbahn Krebsstr. 9.

Zu melden daselbst beim Ma-

schinenmeister Schröter. (3257)

Bewor. w. fr. Gerichtsbeamte.

</div

Junger Mann, gebildeter Schlosser, sucht Stellung als Heizer. Off. unter D 737 an die Exped. Empf. d. 1. Sept. u. 1. Okt. 1876.

Für mein Sohn, welcher in mein Mehl-, Futterst. u. Saat-Hdg. gel. hat, suche ich e. g. Gesch. Stell. Off. unter P 8 12 v. 1. Okt. 1876.

Ord. arbeits. Hausd., Küchler, Knechte, darunter entl. Reiserv. empfiehlt d. Bureau 1. Damm 11. Möchte m. Sohn d. Möbelstückler. erlernen. lassen. Schmiedegasse 15. 2.

**Weiblich.**

Alteeres Fräulein sucht Stellung zur Führung d. Wirtschaft oder zur Gesellschaft und Stütze bei alt. Dame bei becheid. Anprilich. Off. unter D 630. (46276)

**Suche** oder **Neinnahmen** Pferdetränke Nr. 13, im Laden.

Ein Fräulein, Besitzerschöher, Mitte 20er, sucht Stellung bei einer alten Dame als Stütze und Gesellschafterin. Off. unter E 100 hauptpostlagernd Elbing. Eine Näherrerin, d. a. schneidert, w. Besch. Zu erf. Faulgrub. 20. pt.

Beideides aus. Mädchen von außerhalb (Distr.), welches 4 Jahre als Täffnerin gewesen, sucht Stellung. Off. unter D 616 an die Expedition d. Bl. (46466)

Ord. Fr. b. um eine Weiß-o. Stein-machstelle. Ölsengasse 7b, 3 Tr. Sb. Wäsch. b. u. St. u. Monatsw. die im zweiten getr. u. pfl. gelief. u. Offert. unter D 705 an die Exp.

Eine Frau b. um Stell. e. Comtoir zu reineigen f. d. Mgt. Langgärt. 48. Bitte um Stütz. u. Monatsw. Poggenpohl 73, Hof. Frau May.

Empf. tüchtiges Löchlein, welche Stelle 6 J. für einz. Hrn. ob. selbst. St. fern. e. Hausmädchen, m. vorz. Zugv. 1. St. A. Jablonksi. Poggenpohl 7.

Eine Frau b. um Stellen zum W. und Reim. Drehergasse 17. 3. Tr. Empf. einige Köchinnen u. Hausmädchen zu October und einige von auswärts z. 1. Nov. J. Dan. Heilige Geistgasse 36. Wohlfr. b. Stück. Johannisg. 46.

Eine anständige Näherrerin sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Offerten um. D 728 an die Exped. d. Blatt.

**Fröbel'scher Kindergarten**

**Vorschule und Kindergärtnerin-Bildungsanstalt.**

Die seit ca. 30 Jahren bestehende Anstalt wird von

Winterplan Nr. 37 verlegt.

Anmeldungen neuer Kinder und junger Mädchen werden

von Donnerstag, den 6. bis Donnerstag, den 13. October

täglich von 10-12 und 2-4 Uhr entgegengenommen.

L. Schesmer, Vorsteherin.

**Berein Frauenwohl.**

Der Unterricht in den

**Bildungssabenden**

beginnt Montag, den 3. October, 8<sup>1/2</sup> Uhr Abends,

Johannisgasse Nr. 24.

**Unterrichtsfächer:**

1. Deutsch, Rechnen, Schreibschreiben, Stenographie. Honorar für 1 Fach den Winter über 2 Mk., jedes weitere Fach 1 Mk. mehr.

2. Zeichnen. Honorar 3 Mk.

3. Buchführung. Honorar für den Cursus 5 Mk.

Anmeldungen bei Fräulein Henze, Heilige Geistgasse 127 von 12 bis 2 Uhr.

(2853)

**Realcourse**

**des Vereins Frauenwohl.**

Beginn den 18. October in der Victoria-Schule.

Literatur, Latein, Französisch, English, Mathematik,

Kunstgeschichte, auf Wunsch auch Griechisch und Geschichte,

Rechtskunde Preis 5 Mk. für das Halbjahr,

Programme, Auskunft und Anmeldungen täglich im

Bureau Gerbergasse 6, sowie Montag 4-5 Uhr bei Dr. Edmundörffer, Wallplatz 11, und Mittwoch 4-5 Uhr bei

Dr. Baum, Zoppot, Ammentrasse 5.

(2828)

**The Berlitz school of languages.**

Conversation. — Correspondenz.

Englisch. Französisch. Russisch. Spanisch. Italienisch.

Tages- und Abendcurse für Damen und Herren, Kinder

ausgeschlossen.

Nur nationale Lehrkräfte. — Probelectionen gratis.

Stunden können zu jeder Zeit belegt werden. Ausschließ-

liche Concession für Danzig: Hundegasse 26, 3 Tr.

(2915)

**Tanz-Unterricht.**

Beginn des Unterrichts.

Sonntags-Cursus für Kaufleute am 2. October.

Wochentags-Cursus am 3. October cr.

Anmeldungen erbeten täglich Mittwochs von 10 bis

1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

(2953)

G. Konrad, Tanzlehrer,

Brodäckengasse 33, 1 Treppen.

(2953)

Von e. Dame (Wittwe) wird e. Kommandeur für e. Constat. u. Bonbonfabrik od. Conditor zu übern. Ges. Can. f. belieb. gef. in Off. unter D 747 an die Exp. (47016)

**Wirtschaftsfrauen** gelegten Alters, (Bauentochter) sucht Stellung zur Führung einer Wirtschaft. Offerten unter D 973 an die Expedition dieses Blattes erb.

Empf. v. Der Landw. Kinderst., Kinderst., gen. Stubennädelchen ihres Land Prohl. Langgarten 15.

Wäscherein b. inn. Herrenwäsch. Waschen Schüsseldamm 9, part.

Eine Frau m. im Waschen u. Reinig. beschäftigt zu werden. Schüsseldamm 22.

(2976)

**Unterricht**

**Selecta.**

Die Anmeldungen zur Selecta nehme ich bis zum 30. September Hundegasse 54 von 10-11 Uhr entgegen.

(2976)

**Dr. Weinlig.**

Mlle Fechoz,

recommence en octobre ses cours de français et d'italien et ses leçons particulières.

S'annoncer de midi à 2. h.

Hundegasse No. 104, 2 ième étage. (46546)

(2976)

**Maschinisten-Schule.**

Dienstag, d. 4. Octbr. er. beginnen neue Curse des Unterrichts für Land. u. See-Maschinisten.

Nähtere Angaben und An-

meldungen zur Teilnahme an den Unterrichts-Cursen erhält und nimmt entgegen.

(4288b)

**F. Stahl.**

Maschinbau-Ingenieur und Inhaber der ihm concessionirten Schule.

Gischmarkt Nr. 6, 1 Tr.

(2976)

**Unterricht**

in **Englischer Sprache**

(Grammatik, Conversation, Correspondenz)

erhält unter günstigen Bedingungen in Danzig: Schmiedegasse Nr. 14, 2 Tr.,

in Langfuhr: Jäschenthal Nr. 18. (46056)

Olga Schultz,

(Adresse: Jäschenthal 19).

Bedingungen auch zu erfahren

Schmiedegasse 14, 2 Treppen.

(2976)

**Stenographie.**

Einführungssystem Stolze-Schrey.

Der nächste Unterricht-Zirkel

beginnt am 5. October. An-

meldungen hierzu wie auch für Einzelunterricht nimmt entgegen

Anna Haenke, (46456)

Schließtasse Nr. 5b.

(2976)

**Zeichen- u. Malzirkel**

meinen noch einige Dam. teilnehmen.

M. Zeterling, (46566)

Vorst. Graben 62, 2.

**Unterricht im Schnitzen**

(Kerb-Blumen-Hochschnitt, Aus-

gründen) und in (46026)

**Handarbeiten**

erhält in Langfuhr in Schmidts.

Paula Leibenstein,

gepr. Handarbeits-Lehrerin,

Langfuhr, Jäschenthalweg 2f, 2

Anmeldungen dafelbst und in

Danzig, 4. Damm 9, 1, erbeten.

(2976)

**Prakt. Koch-Unterricht.**

Täglich 9-11 Uhr. Eintritt tägl.

Prospectus steht zur Ver-

fügung. Menagette in 1/4 und

1/2 Portionen. (43886)

Anna von Rembowska,

Nöpfergasse Nr. 14.

(2976)

**Buchführungs-**

**Unterricht**

erhält Damen und Herren.

Ausbildung erfolgt unter

Garantie in circa 4 Wochen.

Nachweisliche Anerkennungen

für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck,

Buchhalter, Geistgasse Nr. 45.

Wer erbetet einem jungen

Mädchen ein Paar Stunden im

Walzertanzen. Offerten unter

D 713 an die Expedition d. Bl.

(2976)

**Tanz-**

**Unterricht.**

Beginn des Unterrichts

Mitte October.

Anmeld. erbeten täglich

1-4 Uhr Nachm. (46426)

1. Damm 4, 1.

Marie Dufke,

Tanzlehrerin.

(2953)

Von e. Dame (Wittwe) wird

e. Kommandeur für e. Constat.

u. Bonbonfabrik od. Conditor zu

übern. Ges. Can. f. belieb. gef. in

Off. unter D 747 an die Exp. (47016)

# Geschäfts-Eröffnung.</

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammergericht vom 24. September.

Das Dienstmädchen Margaretha Lenz von hier war wegen Diebstahl im wiedervorholten Rückdale angeklagt. Das Mädchen entpuppte sich als eine ganz gefährliche Hausdame. Sie diente bis zu ihrer Verhaftung bei den Restauratoren Rüttlichen Chelouren im Althofland und hat dort eine Menge Gegenstände sowie Geld gestohlen. Nach ihrem eigenen Geständnis hat sie sich eine Eisenbeinbrüche der Frau Ruth im Werte von 8 M. angeglichen, ferner ein Portemonnaie mit Gold, Brok, Käse u. s. w. Dagegen bekräftigte sie, eine Brücke der Frau Ruth erbrochen und daraus etwa 50 M. entwendet zu haben. Das Gericht erachtete nur die Diebstähle an der Broke und dem Portemonnaie für erwiesen und verurteilte die Angeklagte zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust; auch blieb sie in Haft.

Eine aufregende Scene verwickte im Gerichtssaal der Arbeiter Wilhelm Klatt aus Schiditz, der in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Gustav Domröse aus Schiditz wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt war. Klatt ist der Knappe eines Schmidtsche Webers. Er arbeitete mit Domröse im März d. J. auf einem Neubau am Dominikanerkloster. Am 14. März d. J. hatten sie sich an beiden Morgen betrunken, wollten deshalb nicht weiter arbeiten und gerieten im Keller mit dem gleichfalls angebrunnenen Maurerjungen Dorn in Streit. Beide waren jedoch zum Frieden geneigt und verließen den Bau. Da kam Dorn ihnen mit einem Spaten und einem Hammer nachgelaufen und schlug von hinten auf sie ein, sodass Klatt blutete. In dieser Situation erging Dorn einem Ziegelstein und warf ihm Dorn so heftig in den Kopf, dass der derselbe augenscheinlich bewusstlos zusammenbrach. Nun sprang Klatt hinzu, stürzte sich auf den Wehrlosen und verließ die Straße. Der Dietrich ist der Polizei eingeliefert worden.

\* Stargard, 24. Sept. Ein noch nicht aufgeklärter Vorfall ereignete sich in der Nacht zum Montag in der Wohnung des Herrn Christian Stanislaus Weichert. Derselbe war mit seiner Gattin am Sonntag Abend vom Erholungsurlaub aus Heringsdorf heimgekehrt und vernahm in der Nacht, dass es nach dem Entfernungsfahrt Corridorhütte geöffnet und der Zimmerraum betreten wurde. Der Staatsanwalt machte sofort Licht, um nach der Ursache der nächtlichen Störung zu forschen; er konnte jedoch nur feststellen, dass die Corridorhütte offen stand und der Einbrecher sich nicht nach der Straße entfernt haben musste. Auffällig ist es, dass vor etwa drei Wochen in demselben Hause ein noch nicht ermittelter Mann am Sonntag Nachmittag an der Wohnung des Herrn Zimmermeisters Günther die elektrische Klingel in Bewegung setzte und nachdem ihm nicht geöffnet worden war, mittels Dierichs die Corridorhütte öffnete und die Zimmer bemerkte, machte er plötzlich kehrt und flüchtete auf die Straße. Der Dietrich ist der Polizei eingeliefert worden.

\* Pr. Stargard, 22. Sept. Die hiesigen Truppenställe werden in der Zeit vom 20. d. Mts. bis zum 15. November auf dem Schießstande in der Kochanberger Vorstadt Schießübungen abhalten. Um jungen Landwirten den Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule in Marienburg, Schlossau und Zoppot zu ermöglichen hat der hiesige Kreisausschuss einen Betrag von 300 Mark zu Unterstützen.

— Zum Zwecke der Förderung des Obstbaues hat der Kreistag eine Beihilfe von 75 Mark durch den Grat pro 1898/99 bewilligt.

\* Grondz, 23. Sept. In der vergangenen Nacht ist in der Budischen Schuhfabrik, Fischherstraße ein Einbruch verübt worden, bei welchem der Einbrecher die beträchtliche Summe von etwa 1000 M. in die Hände gefallen ist.

n. Aus der Culmer Stadtneiderung, 23. Sept. Heute fuhr der Regierungsdampfer „Gotha“ aus Danzig mit Herrn Strombaudirektor Görz aus Danzig, den von Österreich-Ungarn entsandten Kommissarionen und Herrn Bauch Rudolf Culm an Bord in Begleitung des Strombaudampfers „Culm“ Strombauwerks. Der Dampfer hatte über Nacht in der Schwarzwasserflüsse geankert. Sämtliche Bühnenbaufächer hatten geplagt. Dampfer „Culm“ lehnte Nachmittags zurück.

\* Culm, 24. Sept. Über die hier vorgekommenen Trichinose-Erkrankungen macht der Staatsanwalt jetzt die folgenden amtlichen Mitteilungen: Vom 28. Juni bis 6. Juli d. J. erkrankten in rascher Reihenfolge 33 Personen in der Stadt Culm und die Wirtschaftsraum eines etwa 10 Kilometer entfernten Gutes. Bei einem 19-jährigen Arbeiter, welchem am 26. Juni eine Quetschwunde im Gesicht beigebracht worden war, vermutete der Kreisphysicus am 5. Juli in einem Linsengroßen, der Wunde entnommenen Muskelstückchen 3 Trichinen nachzuweisen. Von den 34 Erkrankungen betrafen 18 Männer, 20 Frauen oder erwachsene Mädchen, 1 einen 12-jährigen Knaben; 12 waren Einzelfälle, die übrigen 22 Gruppenerkrankungen, die in 5 Familien und in der Arbeiterschaft (8 Fälle) einer Kleinstadt vorliefen. Sämtliche Erkrankten sind genesen. Alle hatten im letzten Drittel des Juns Schweinefleisch in verschiedener Form, als Warschauer Wurst, Bratwurst, Klöpfleisch, Habsfleisch, Karbonade, aus dem Geschäft des Fleischers K. genossen, welches höchst wahrscheinlich von einem Schwein stammte, das am 21. Juni in dem städtischen Schlachthaus zu Culm geschlachtet worden war. Es konnte durch die eingeleitete Untersuchung nicht festgestellt werden, welcher der drei Trichinenbauer das Schwein am 21. Juni untersucht und als gesund erklärt hatte.

### Handel und Industrie.

#### Bericht über Getreide und Produkte.

In der ganzen Welt ist es gegenwärtig ein einziges Land, in welchem die neuen Größen Mengen an die Märkte liefern, und das ist Amerika, das wieder den Vorwand aus der vorläufigen schwachen Versorgung Europas sieht und nach leichteren einen zunehmenden Export entwickelt. Derselbe belief sich in letzter Woche auf 545.000 Quartiere (1 Quartier gleich 217½ Mts.). Weizen und Mehl und trotzdem auch der eigene Bedarf der Vereinigten Staaten recht ausreichlich ist, haben sich die dortigen Befände noch beträchtlich gehoben. Neben Amerika aber steht es noch an einem zweiten leistungsfähigen Exportgebiete, denn Argentinien und Ostindien feiern vollständig. Ostasiens Verhandlungen aber ist in allen Getreidefeldern gegen die Vormachte beträchtlich zurückgegangen, weil bei eigenen schwachen Zutrieben und dem nun sehr hohen Preise wie der Weltmarkt zählt und auch von den Daueraufkäufen werden nur 80.000 Quartiere Weizen als Export berichtet, während dagegen sowohl von der Donau als auch von Südrussland fortgesetzt auf hohe Absatzförderung zurückgegangen wird. Angesichts dieser Verhältnisse ist die Tendenz liberalisiert, und sowohl England wie der Kontinent möchten in verstossener Woche höhere Preise, teils anregend wirkend auf die amerikanischen Märkte, teils von diesen wiederum unterdrückt. Diese ganze Lage charakterisiert die Schwierigkeit des diesmaligen Überganges von der alten zur neuen Ernte, die hauptsächlich durch die knappen Getreidevorräte verursacht wird. Wie sich

XX Elbing, 23. Sept. Zu dem bereits berichteten Projecte der Erweiterung des Straßen-

Projekt der Börse vom 24. September 1898.

### Deutsche Bonds.

Deutsche Reichs-Anleihe inf. 1905	fr. 101.60	Griech. Monopol Holländ. Com. Gred.	fr. 44-	Ung. Gold-Rente	fr. 4	101.60
" " "	101.60	Stal. steuerl. Hypothec	fr. -	do. Kronen-Rente	4	-
" " "	93.26	do. steuerl. Nat.-Bank	fr. -	do. G. invest. Anl.	4½	102.25
" " "	101.75	Italienische Rente	4½	do. do.	do. do.	-
" " "	94.20	" " kleine	4	do. do.	91.90	-
" " "	99.90	Mexikaner	6	99.20	do. do.	-
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	99.90	Mexikaner 100 L.	6	99.20	do. 7. 8. und 1906	102.80
" " "	99.90	Mexikaner 1000 L.	6	99.20	do. 7. 8. und 1906	31/2 99.20
Wepr. Provinz-Anleihe	99.50	Mexikaner 1000 L.	5	95.10	Stal. Hypoth.-Bl.-Pföbr. inf. 1900	100-
Band. Central. Pföbr.	99.50	M. 58er L.	31/2	" " alte	31/2	97.75
" " "	99.10	M. 58er L.	4	" " comb.	31/2	97.75
Dänische	88.70	Do. 101.50	4	102.20	do. 102.20	-
Pommern, 6-10	99.50	Papier-Rente 100 L.	4½	101.50	do. 102.20	-
Poellen, 6-10	101.30	do. 1000 L.	4½	101.50	do. 102.20	-
Westpreuß. ritif. 1. 1. B.	99.50	Silber-Rente 100 L.	4½	100.50	do. 100.70	-
neuländl.	99.25	do. 54er L.	4	147.10	Pom. Sup. 5. 6. und 1900	100.50
Westpreuß. ritif. 1. 2.	90-	do. 60er L.	4	323.50	do. 9. 10. und 1906	102-
Preußische Rentenbonds	102.50	do. 64er L. p. St.	4	442-	Pr. Bodenr.-Pföbr. 7.	31/2 99.50
" " "	98.90	Best. Compt. Bank Pföbr.	4	99.50	8. comb.	31/2 97.50
Ausländische Bonds.		Boln. Pföbr.	4½	-	9. 99.75	-
Argentiniens Anleihe 5%	fr. 81.75	Do. Pföbr.-Pföbr.	4	99.50	9. 100.25	-
do. kleine 5%	81.75	Stäm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.90	10. 102.25	-
do. innere 4½%	70.70	Stäm. fund. Rente	5	14-	11. 102.25	-
do. äußere 4½%	74.90	do. amort. Rente	5	14-	11. 102.25	-
Bartlett. G. M. v. St.	23.10	Stäm. obereit. de 1892	5	100.30	11. 102.25	-
Buenos-Aires Provinz 5%	47-	do. do. de 1892	5	101-	12. 97.25	-
Argentiniens Anleihe 1898	52	do. do. de 1892	5	101-	12. 97.25	-
" " "	66.30	do. do. de 1890	4	92.50	13. 100.50	-
Egypt., garantirt	3	do. do. de 1891	4	92.50	13. 100.50	-
do. priv.	4	do. do. de 1891	4	92.50	13. 100.50	-
Griech. 1881 und 84	fr. 38.75	Russ. Bodenr.	5	122.10	14. 100.50	-
do. Goldrente 5. 500	fr. 32-	Türk. Auf. 1888	5	97.60	14. 100.50	-
do. " 100	fr. 32-	em. A. 1890	4	112-	14. 100.50	-
do. " 20	fr. 32.10	Türk. 400 fr. 2. St.	fr. 112-	-	14. 100.50	-

### Ausländische Bonds.

Griech. 1881 und 84	fr. 38.75	Russ. Bodenr.	5	122.10	Eisenbahn-Prioritäts-Actionen und Obligationen.
do. Goldrente 5. 500	fr. 32-	Türk. Auf. 1888	5	97.60	Ostpreuß. Südbahn 1-4
do. " 100	fr. 32-	em. A. 1890	4	112-	fr. 164.50
do. " 20	fr. 32.10	Türk. 400 fr. 2. St.	fr. 112-	-	fr. 164.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actionen und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1-4

fr. 164.50

die Situation gestalten wird, wenn erst überall die Zufuhren einen den großen diesjährigen Exoten entsprechenden Umsatz handelt es sich überall um die Verjüngung des nächsten dreigährigen Bedarfes, und dieser Zustand kam in Deutschland und speziell Berlin's Handel wieder sichlich zum Ausdruck, zumal der geringe Wasserstand und die außerordentlich gesiegerten Straßen den Verzug erheblich erschwert haben. Im Steuerhandel waren es daher wohl im Allgemeinen wie im Weizen normgemäß gerade die vorherigen Monate, welche am besten lagen. In Spiritus hat sich die Situation nicht geändert, auch die Preislage hat nicht erheblich geschwankt. Die Kartoffel erzielte mehr überzeugend als als früher verzeichnet, und daher wird man in der neuen Campagne auf große Produktion rechnen. Wie stark schon die September-Erzeugung sein wird, lässt sich noch nicht übersehen.

Händlerische Nachrichten.

Die Politik spielte in der vergangenen Woche eine große Rolle an der Börse und die versäumten Börsemarken, welche auch tatsächlich erste Erholung zeitweise erlebten, über die die Tendenz ihre Entwicklung nach der einen oder anderen Richtung aus. Der argentinisch-chilenische Konflikt, welcher als völlig beendet gilt, hat neuwährend eine Versicherung erfahren und die Befreiung durch England mit derzeitigen Nachrichten zufolge mehr als zweifelhaft. Argentinische Werte waren insofern ansteigen zu geben, und auch die Werte der mit Südamerika in engem Kontakt stehenden Länder wie Command und deutsche Banken schwanken. Die Börse in Frankreich erreichte die Speculation sehr zumal, man in Folge der neuen Verhaftung Picquarts erste Verschärfungen in Frankreich befürchtet. Auch das gespannte Verhältnis zwischen Italien und Columbia rief Bedenken hervor. Schließlich kommt noch die Nachricht von dem Umsturz in der Republik China um die Börse auf, zuverlässig in der Regierung Chinas hinge um die Börse aufzugehen, denn tatsächlich dürfte eventuell die alte Abgeschlossenheit wieder Platz greifen, wenn die Chinesen den Stoff der Regierung in Händen haben. Alle die Combinationen drücken auf den Befehl und rieben die lebhafte Stimmung der Unternehmung mit hervor. Den Hauptanteil hieran hatte allerdings, was nicht abzulehnen ist, die Lage des Goldmarktes, welche die Spekulation mit Rücksicht auf die bevorstehende Quarantäne Reserve ausserlegt, die starken Goldentnahmen aus der Bank von England, welche das Institut zur Discounterhöhung anstreben, diese Bedenken und bösen Beratungen auf Abgaben und Columbia auf die Börse ein. Schließlich kommt noch die Nachricht von dem Umsturz in der Republik China um die Börse auf, zuverlässig in der Regierung Chinas hinge um die Börse aufzugehen, denn tatsächlich dürfte eventuell die alte Abgeschlossenheit wieder Platz greifen, wenn die Chinesen den Stoff der Regierung in Händen haben. Alle die Combinationen drücken auf den Befehl und rieben die lebhafte Stimmung der Unternehmung mit hervor. Den Hauptanteil hieran hatte allerdings, was nicht abzulehnen ist, die Lage des Goldmarktes, welche die Spekulation mit Rücksicht auf die bevorstehende Quarantäne Reserve ausserlegt, die starken Goldentnahmen aus der Bank von England, welche das Institut zur Discounterhöhung anstreben, diese Bedenken und bösen Beratungen auf Abgaben und Columbia auf die Börse ein.

Der Scheinwerfer als Wetterprophet.

Auf der Thurnspitze des meteorologischen Instituts zu Chicago, ungefähr 100 Meter oberhalb des Michigan-Sees, ist täglich ein Scheinwerfer errichtet worden, welcher unter langsamem Drehung mit Einbruch der Nacht nach allen Himmelsrichtungen intensive Lichtstrahlen entlässt. Der Zweck dieser in zwei Farben, weiß und rot, angewandten Zeichensprache ist eine Wetterprognose, welche Land- und Seelenen bis auf zwanzig Meilen im Umkreise einfordert. Ein einfarbig weißes Licht sagt zur Winterszeit strenge Kälte voraus und bedeutet im Frühling und Herbst das Eintrittsleichten Frostes; Sturm und Ostwind werden durch weiße Lichtstrahlen angekündigt, während abwechselnd weiß und rot aufleuchtende Lichter die Vorboten eines Orkanes sind.

Eine Handschuh-Tragödie.

Die Königin Margaretha von Italien beauftragte während ihres diesjährigen Aufenthalts in Gressoney ein kleines Bauernmädchen, ihr zum Geburtstage ein Paar leidende Handschuhe zu häften. Am bestimmten Tage empfing die hohe Dame auch die jüngst angereisten Handschuhe, und das kleine Mädchen erhielt dafür ein anderes Paar, von dem der eine Handschuh mit Gold, der andere mit Bonbons angefüllt war, in Begleitung eines eigenhändigen Schreibens der Königin, worin die Kleine aufgefordert wurde, ihr mitzutun, welcher Handschuh ihr die meiste Freude gemacht habe. Die Antwort lautete

in letzter Zeit immer mehr abgenommen hat, ist beschlossen worden, jedem Mann, der das 25. Jahr zurückgelegt hat, ohne nachzuweisen zu können, daß er der Vater eines legitimen oder illegitimen Kindes ist, eine Steuer von jährlich 20 M. aufzuerlegen. Jedes weibliche Wesen, das mehr als 20 Jahre zählt und weder als verheirathete Frau noch als ledige Person einem Kinde das Leben geschenkt hat, muß die Hälfte der obigen Summe zahlen. So wird ein Ehepaar, das vielleicht zu seinem eigenen Nutzen kinderlos geblieben ist, aufladen 30 M. pro Jahr dafür zu entrichten haben, daß es nicht zur Vermehrung der Bevölkerung beiträgt.

Die Ehrlichkeit eines Unglücklichen. Dieser Tag machte Frau Blanc, die Frau des Polizeipräfekten von Paris, einen Besuch in Passe. Nach Hause zurückgekehrt, entdeckte sie, daß sie ein Portemonnaie mit 184 Francs verloren hatte. Begreiflicherweise hat Niemand in solchem Maße, wie die Frau eines Polizeipräfekten, den Apparat zur Hand, um einen verlorenen Gegenstand höchstlich suchen zu lassen. Der Apparat wurde in Bewegung gesetzt, und schon am nächsten Tage erhielt die Dame die Meldung, daß das Portemonnaie sommt Inhalt beim Polizeicommissariate in Passe abgegeben worden sei. Um zu erfahren, ob der ehrliche Finder Demand sei, dem man ein Geschenk anbieten könne, zog Frau Blanc Erkundigungen ein-

und erfuhr, es sei ein Mann Namens Louis Dubourg, ein des Dienstes entlassener Krankenhauswärter, der, als er die Börse fand, in einem Gaströste lebte Ranges wohnte, diesen aber, da er seine Schlafräume nicht bezahlen konnte, verlassen mußte. Ein Oddath loie also! Frau Blanc gab Befehl, man solle Dubourg ausfindig machen, sie werde sich bei ihrem Gatten verwenden, um ihm einen Posten zu verschaffen und vor Allem schenke sie ihm die 184 Francs. Seither wird es frig aber erfolglos nach Dubourg gefahndet. Möglicherweise ist er inzwischen Hungers gestorben.

„Ich bin so faul.“ Den Schiffscapitänen der guien, alten Schule“ wohnt meistens ein außerordentliches Selbstbewußtsein inne, das sich namentlich in der Weise äußert, daß sie sich stets mit ihrem Schiff für eins erklären. So hieß es z. B. niemals: „Mein Schiff ist beschädigt“, sondern stereotyp: „Ich bin beschädigt“ u. s. w., denn das plattdeutsche Idiom war damals auf Schiffen das allein gebräuchliche, führte aber auch oft zu recht heiteren Episoden. So überholte einst in der Sundstrafe ein hamburgisches Schiff ein anderes weniger gut segelndes Schiff, dessen Capitän sich durch ungeheure Leibesfülle auszeichnete. Alle die Schiffe nahe bei einander waren, entzündeten sich folgendes Zwiesgespräch: „Barf hol, wo künnt de Reis von dan?“ (wo kommt die Reise her?) Nachdem der vor-

beifegende Capitän noch hinzu: „Dat geht mon langsam mit di, Beckmann, wo geht da too?“, worauf Beckmann achselzuckend antwortet: „Ich bin so faul.“ Ich bin so faul. Wenn ein Schiff im Boden mit Seeplanken und Thieren bewachsen und unrein ist, so heißt dies in der Schiffersprache: es ist faul im Boden.) „Ja dat führt man di an“ erwiderte der Andere und segelte weiter.

**Belohnung der Siegreichen amerikanischen Geschwader-Chefs.** Aus New-York wird geschrieben: Die Geschäftshaber, Offiziere und Matrosen der beiden siegreichen amerikanischen Geschwader werden für die gefeierlich normirten Goldprämien im Betrage von circa einer Million Dollars erhalten. Die Höhe dieser Riesenbelöhnung richtet sich nach der Verfaßung der besiegten feindlichen Schiffe vor der Schlacht. Werden schwächeren Schiffen besiegelt, beträgt die Prämie 100 Dollars für jeden feindlichen Mann; bei der Kapierung oder Vernichtung ebenbürtiger oder überlegener Schiffe treten höhere Prämien ein. Bei den erwähnten Siegen waren die amerikanischen Schiffe zweifellos überlegen der Gegner. Admiral Dewey gebührt der obige Summe 9375 Dollars, Admiral Sampson, der das Glück hatte, Befehlshaber der atlantischen Escadre zu sein, der Cervera in den Fischen hineinfießt, erhält über 40 000 Dollars. Der Rest wird unter die

Offiziere und Matrosen der siegreichen Escadre nach Krieg und Fried vertheilt.

### Familientisch.

W. n. De... er, G... d, K... e, U... an, B... m, O... se, A... er, F... er, B... ma, A... a, W... hs, F... e, E... r, B... ne. Stat. der beiden Punkte sind in jedem Wort zweifelnde Buchstaben zu lesen, die in anderer Reihenfolge nachstehende Bedeutung haben: Metall, Frucht, Baum, große nordamerikanische Stadt, Gerütt, Pflanze, Über, Gemach, Name vieler Pädje, Blume, Land in Asien, Bagenladung, südamerikanischer Ausdruck, Vulkan, Stadt in Böhmen. Die hinzugefügten Buchstaben ergeben, im Zusammenhang einen Sinnpunkt. Die Auflösung folgt im Nr. 223.

Auflösung des Telegraphenrätsels aus Nr. 223. Man muß das Eisen jähnlichen, so lange es heiß ist. (Maus, Maus, Ruh, Ida, Seil, Senie, Schau, Bieder, Nale, Diga, Euge, Eiche, Ruh, Eife.)

### Seid.-Damast Mk. 1.35

bis Mk. 18.65 n. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernen Geweben, Farben u. Mustern. An Private porto- und steuerfrei ins Haas. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k.u.k. Hofl.) Zürich

**Adolph Schott**  
11 Langgasse 11.  
**Original - Modellhüte,**  
**garnierte Hüte,**  
**ungarnierte Hüte,**  
**und**  
**sämtliche Putzartikel**  
im größter Auswahl am Lager.  
Gediegene Ausführung aller Genres bei enorm billigen Preisen.

### Adolph Schott,

11 Langgasse 11.

Filiale: Breitgasse 122, Ecke Junkergasse.

(3189)

**Dankagung.**  
Es ist traurig, so viele blutarme u. bleichsfürtige Damen zu sehen, die jahrelang mit dem verließ. Medicinen gefüttert werden u. doch keine Hilfe finden, ja oft noch elender dabei werden. Für diese, meist das ganze Leben verwittert, verhärtet, verhärtet, die, wenn sie nicht gründlich curirt werden, oft zur Schwindsucht u. Wassersucht führt, giebt es noch meiner, an der eig. Tochter gemacht. Erfahrung ein glänz. wirs. Heilmitt. im natürlichen. Laniusheider Stahlwasser, Bern, d. Emma-Heilquelle zu Boppard a.M. in seine großart. Wirkung schon nach Geb. wenig. Glotz. entf. Es sei hierm. dring. im Interesse Leid, öffentl. empf. Schloss Neudeck b. Herzberg a. d. Elster, im Juli 1898.  
R. Sahland, Rittergutsbesitzer.

### Patente

erwirten und verwerten  
Gebrüder von Niessen,

Patent-Anwälte  
Berlin NW,  
Hintergasse Nr. 2.

Gewissenhafteste und sachge-  
mäße Durchführung aller  
gesetzlichen Ss. betreffenden  
Arbeiten bei möglichsten Preisen.

Vertreter für Danzig:  
**C. F. Kreyssig,**

Breitgasse 97/99, 12557  
Kastaninseife 20 & Mattenb. 23.  
(3084)

Filztiefel, Filzschuhe,  
Filzpantoffeln,

Jagdstiefel, Comtoirsehne,  
vorzügliches Hutmacherware,  
Petersb. Gummischuhe,

alte Fabrikate, billigste Preise.

**B. Schlachter,**

Holzmarkt 24. (3228)

**Specialgeschäft**  
für Photographie!

**J. P. Schilling,**  
Dominium, 6 (Hotel Danz. Hof)  
Fernsprecher 580.

Großes Lager  
sämtl. photographischer  
Bedarfs-Artikel  
bei billigsten Preisen.

Compl. Ausrüstung f. Amateure,  
Anleitung u. ausführliche Liste  
gratis.

Eigene Dunkelfammer zur  
gef. Benutzung meiner Kunden-  
schaft. (2893)

Garantiert reines (4454)

Schweineschmalz

a. Pfd. 40.2, bei 5 Pfd. 38.2.

Dampf-Kaffee,

täglich frisch, anerkannt gut,

ा Pfd. 80 Pf. 1. 1.20 u. 1.40 Mk.

Albert Meck,

Seine Geistgasse 19.

### Käse-Offerte.

Einen großen Posten Tilsiter Käse pro Pfd. 60 Pf., sowie Schweizer-Käse, vorjährige Sommerware, hoch-  
seine Qualität, pro Pfd. 70 Pf. empfiehlt (46616)

**M. Wenzel, Breitgasse 38.**

### Für Schuhmacher

empfiehle mein Lager Hamburger Rossleder - Walk-  
Gamaschen von 3,25 M. an. Bestellungen nach Maß  
werden auf Sauberste ausgeführt.

Billigste Preise.

Schnellste Bedienung.

**Adolph Wald,**

Schäfer-Fabrik, Hintergasse 1, 1 Treppe.

Meine anerkannt vorzüglichsten

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.

bringe in empfehlende Erinnerung

**J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.**

### Strumpfwolle

in mir vorzüglichsten, haltbarsten Qualitäten  
von 1,75 Mark pro Pfund an  
empfiehlt (3123)

**J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.**

### Esrogim, Lulowin, Polsterer u. Decorateur

Ungarten 35c, pt., Eingang Schützengang,  
empfiehlt sein Lager selbst-  
gefertigter

### Polstermöbel

als: möbb. und überpolsterte  
Garnituren, Panelsofas, Chaflongues, Div., Schlaf-  
und andere Sofas, sowie  
Vertstellen mit Matratzen und  
Kleilkissen bei billigster Preis-  
notierung. (46746)

umpolsterungen alter Möbel  
nach neuesten Mustern.

Umfertigungen von Gardinen,  
Portieren, sowie Veränderungen  
der selben nach neustem Genre.

lieferung ganzer Aussteuer,  
Prospective, Stoffmuster, Zeich-  
nungen auch nach außerhalb.

Waldgeschäft Strippau  
bei Mariensee Wpr.,  
offiziell billigst: (3114)

Rothbuchenbohlen,  
roth. Felgen, Speichen  
in allen Stärken.

Kastaninseife 20 & 1. Damm 14. (2852)

Garantiert reines (44545)

Schweineschmalz

a. Pfd. 40.2, bei 5 Pfd. 38.2.

Dampf-Kaffee,

täglich frisch, anerkannt gut,

ा Pfd. 80 Pf. 1. 1.20 u. 1.40 Mk.

Albert Meck,

Seine Geistgasse 19.

30 Mark.

Für 30 M. wird ein feiner  
Herbst-Anzug nach Maß in

vorzüglichster Ausführung und  
tadellosem Sitz geliefert. (44986)

Vorteileseraße 1.

Garantiert reines (44545)

Schweineschmalz

a. Pfd. 40.2, bei 5 Pfd. 38.2.

Dampf-Kaffee,

täglich frisch, anerkannt gut,

ा Pfd. 80 Pf. 1. 1.20 u. 1.40 Mk.

Albert Meck,

Seine Geistgasse 19.

### Verkäufe

Hohe Seile 21. B. B. Dill, Hohe Seile 3.1. (42276)

In der Hopfengasse gelegener kleiner (3118)

### Speicher

zu verkaufen. Öfferten unter D 512 an die Exp. d. Blattes.

### Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 18 Jahren gut ein-  
geübtes Kurz- und Galanterie-  
waren Geschäft gebe unter  
günstigen Bedingungen wegen  
Krankheit ab.

E. Stechern, Braun.

Folles Papiergehäuse

in der Provinz ist sofort zu ver-  
kaufen. Öfferten unter 03276 an die Expedition d. Bl. (2276)

### Wachst mit Deckel

zu verkaufen. Heimat 8. 2.

1 alles Schaffopha sehr billig zu  
verk. Alstädtischer Graben 42, 1.

1 Aussichtsbergestell und Regel  
billig zu verk. Jacobusneugasse 8.

### Zwei möbb. Bettgestelle

6 hochlehn. Rohr, Coomode, Rückenschr., eis. Bettgestell mit Rohr, Matratze, Nähmaschine u. m. and. Gegenst. Verzierung, halber zu verkaufen. Hirschgasse 7, 3 Treppen rechts. (3284)

### Grabgitter

stehen zum Verkauf.

Widengasse 12, Marquardt.

Büchsenlunte, Teichgewebe  
bill. zu vrf. Heil. Geistgasse 21, 2.

100 Bierfassl. Pütz, u. 5 St. B. B. Dill.

1. Kl. weg. Forts. b. 3. u. Kuhg. 2. 2.

Ein Wachst mit Deckel

zu verkaufen. Heimat 8. 2.

1 alles Schaffopha sehr billig zu  
verk. Alstädtischer Graben 42, 1.



## Das wundervollste Haar

wird durch gedankenlose Behandlung und unvernünftigste Pflege ruinirt.

**M**an sorge für peinliche Reinigung und Reinhaltung des Haarbodens durch Waschung der Kopfhaut, indem man sie mittelst eines stets nur für diesen Zweck gebrachten Schwammes, eines Flanell- oder Leinen-Läppchens oder einer weichen Bürste mit „Javol“ befeuchtet und einreibt. Ohne solche Waschung ist es nicht möglich, das Haar in kräftigem Wuchse, sowie die Kopfhaut gesund zu erhalten, sie muss so rein sein wie die Haut des Gesichts.

„Javol“ ist in jedem Alter anwendbar und ohne jedes Bedenken anzuwenden. Man richte sich genau nach der Gebrauchsanweisung. Wer bei normaler Kopfhaut sich diese Waschung mit „Javol“ zur Gewohnheit macht, wird es nicht bereuen, sich dieser so kleinen Unbequemlichkeit zu Gunsten einer vernünftigen Schönheitspflege unterworfen zu haben und wird durch ein schönes, kräftiges und ausdauerndes Haar belohnt.

Man muss durch diese regelmäßigen Waschungen erzielen, dass die Fett- und Staubbeschläge, welche auf der Kopfhaut haften, entfernt, die Poren geöffnet werden und eine regelmäßige Hautthäufigkeit ermöglicht wird. Bei normaler Beschaffenheit des Haarwuchses sollten die Waschungen mit „Javol“ mindestens 2-3 Mal in der Woche, bei Personen, welche am Kopfe leicht transpirieren, jedoch mindestens 3-4 Mal vorgenommen werden.

Preis pro Flasche Mk. 2.-. In allen Drogerien, Parfümerien und feinen Coiffeur-Geschäften erhältlich. (2099)

In Danzig zu haben:  
Neugarten-Apotheke, Krebsmarkt  
an der Promenade.  
Hubert-Drogerie J. P. Schilling,  
Dominikswall 6, am Langgasser  
Thor.

Paul Eisenack, Drogerie und  
Parfümerie, Grosse Wollweber-  
gasse 21, Filiale Langebrücke  
No. 44/45, Dampfboot-Anlege-  
platz Neufahrwasser.

H. L. F. Werner, Germania-Drogerie,  
Junkergasse 6.  
In Langfuhr:  
Paul Schilling, Inh. Ernst Fuchs,  
Drogenhandlung.

Engros-Verkauf:  
Dr. Schuster & Kähler.



## Moskauer Internationale Handelsbank.

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pens, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguslan, Jefremoff, Tscheliabinsk, Kokand, Buchara, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille, Teheran.

Monatsbilanz per 1. August 1898.

### ACTIVA.

Cassabestand und Bankguthaben	Rbl. 3,247,858.12
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	16,079,004.83
Darlehen gegen Sicherheit	12,228,688.43
Effectenbestand	6,528,190.66
Conto-Corrente	10,899,112.27
Conto der Filialen	10,744,903.43
Unkosten	494,906.36
Transitorische Summen	131,371.94
Immobilien	1,299,336.81
Protestierte Wechsel	9,314.98
3287]	Rubel 61,162,184.83

### PASSIVA.

Volleingezahltes Capital	Rbl. 10,000,000.-
Reserve-Capitalien:	
Ordentliches	Rbl. 3,502,357.28
Anserordentliches	212,026.64
Depositen	18,769,683.83
Rediscont, Specialconti etc.	2,413,884.39
Conto-Corrente	8,421,877.71
Conto der Filialen	10,697,781.73
Accepte	5,630,226.53
Fällige Zinsen	53,718.78
Zinsen u. Commissionen 1898	1,293,742.97
Transitorische Summen	28,516.63
Pensionsfonds	138,368.34
Rubel	61,162,184.83

\*) In dieser Summe sind Rubel 3,573,075.53 Reservecapitalien inbegriffen.

## Tapeten!

Die angelammelten Reife von unter 20 Rollen per Dessel kommen von heute ab zu ganz ermäßigten Preisen zum Verkauf. (2865)  
**E. Hopf, Tapetenversandhaus, Danzig,**  
10 Matzkauschegasse 10.

Die Holz-Jalousie-Fabrik,  
Bau- und Möbel-Tischlerei von  
**C. Steudel,**  
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,  
empfiehlt ihre beißt befaßte  
**Holz-Jalousie**,  
sowie deren Reparaturen zu den billigsten  
Concurrentenpreisen. (6794)  
Preis-Katalog gratis und franco.

Fabrik für orthopädische Apparate aller Art  
empfiehlt

**A. Lehmann,**  
31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.  
Neuer Molkerei 70. H. St. St. 49. Neuss. Molkerei 70. H. Poggendorf 32.  
(1251) (2353)

## Zum Umzuge.

Unsere geehrten Abonnenten, welche am 1. Oktober ihre Wohnung wechseln, ersuchen wir, zur Vermeidung von Störungen in der Zustellung, den nachstehenden Zeitel gefälligst auszufüllen und ausgefüllt schon jetzt an die bisherige Trägerin abzugeben oder an unsere Hauptexpedition, Breitgasse 91, gelangen zu lassen.

Den Abonnement-Betrag für October wolle man in der neuen Wohnung an die vorherige Trägerin entrichten.

„Danziger Neueste Nachrichten“.

## Wohnungs-Veränderung.

An die

„Danziger Neueste Nachrichten“

hier.

Vom ..... ob sind die „Danziger Neueste Nachrichten“ nach meiner neuen Wohnung

(Straße und Hausnummer)

(Unterschrift).

## Petroleum - Lampen

jeder Art  
mit besten Brennern  
empfiehlt

**H. Ed. Axt,**  
Langgasse 57/58. (2010)

## Schuh- u. Stiefel-Lager.

Ich empfehle auch meine selbstgemachten starken

Schuhwaaren zu sehr billigen Preisen:	
Herrengamachen 5,00 M.	Damenjochuhe 3. Knopf. 3,50 "
Herren - Gamachen	Mädchenjochuhe zum
auf Rand 7,00 "	Schnür-m. Lackled. 2,50 "
Herrenschuhsfiesel 5,50 "	Knabenjochuhe . . . 2,25 "
Herrenjochuhe . . . 4,00 "	Kinderschuhe . . . 2,00 "
Damenstiefel 4,00 "	Mädchen-Hausjochuhe 60 2
Damen - Knopfssfiesel 5,00 "	Kinder - Hausjochuhe 50 "
	sowie
	(757)

Reparaturen an Herrenstiefeln, Söhlen m. Abhängen 2,50 M.

Damenstiefel, Söhlen mit Abhängen . . . 1,50 "

Kinderschuhe, Söhlen mit Abhängen . . . von 1,00 M. an.

**Th. Karnath,**  
Schuhmachermeister,  
Jopengasse Nr. 6.

## Dommerichs Anker-Cichorien

macht jeden Kaffee vollschmeckender und bekommlicher; goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen!

**Winter - Paletotstoffe,**  
**Winter - Anzugstoffe,**  
**Winter - Hosenstoffe,**

haltbarste  
**Cheviots und Buckskins**

für Knabenanzüge  
in nur neuen hochelaganten Dessins und Farben. (2470)

**Bartsch & Rathmann,**  
en gros. Tuch-Versand, en detail.

Danzig, Langgasse 67.  
vorm.: F. W. Puttkammer.

**Hochfeine Dill- u. Senfgurken**  
wie Blau- u. Preiselbeeren.

Sämtliche Sachen sind eigener Fabrikation und von ganz vorzüglichem Geschmack, daher bestens zu empfehlen.

**Georg Sawatzki,**  
Langfuhr am Markt Langfuhr am Markt.

Margarine-Käse Romatour | Neusser Molkerei, hauerstr. 47  
20 Pfg. Markthalle 94. (1154)

# Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt No. 29.

## Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung.

### Herbst- und Winter-Confection.

**Hohenzollern-, Reise- und Wintermäntel** mit Glockenpelrine à 15, 18—30 M.

**Winter-Paletots, Ulster, Havelocks** in den modernst. Stoffen u. bester Ausführung à 12, 15—40 M.

**Jaquet-Anzüge, Rock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Frack- und Braut-Anzüge** in bisher noch nicht bekannten hochfeinen Fäcrons à 15, 18—45 M.

**Herren-Beinkleider, Herren-Westen, Schlafröcke, Kutscher-Röcke und Livrées.**

**Knaben- und Jünglings-Confection** in Auswahl und billigen Preisen unerreicht.

**Maass-Bestellungen**, die bekannt vorzüglich in Passform und Eleganz sich auszeichnen, zum selben Preise.

### Damen-Confection. Mädchen-Confection.

(3223)

**Jaquets** in Eskimos, Double, Corkscrew, Mirza und Cürl, elegant à 5, 6, 8—12 M.

**Jaquets** in Seiden-Plüsch, Aachen-Kammgarn, Seal-Velours, Eskimos in den apparetst. hochelegant. Fäcrons, à 10, 12—20 M.

**Mäntel** mit Kragen u. gesteppt. Futter-Altlas, Plüsch-Mäntel, Eskimo- u. Kammg.-Cape-Mäntel in entzück. Auswahl à 15, 20—50 M.

**Abend-Mäntel, Räder, Capes, Kragen und Umnahmen** in allergrößter Auswahl à 8, 10, 12—20 M.

**Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots und Kragen-Mäntel** à 4, 5, 6—15 M.

### Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtlichen Artikel zu jedem annehmbaren Preise. Räumung des Locals am 30. September cr. (3081)

**H. Blank Ww.,** Gr. Wollwebergasse Nr. 28.

#### Kleider machen Leute

sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Konkurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkaufe jetzt noch: Jaquet- und Rock-Anzüge in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Ware, jetzt nur 12, 15, 18, 20, 24, 27, Prachtexemplare 30, 33, 35 M. Herbst- und Winter-Paletots, jetzt zu außer-gewöhnlich billigen Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 24, die feinsten auch mit Seidenfutter 25, 27, 30 M. Gehrocke und Bräutigams-Anzüge 24, 26, 30 M., prima. Einsagnungs-Anzüge in bekannter Güte und Billigkeit 10, 12, 15, 18, 20 M., prima. Stoffhosen von 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 5, 6, 8, 10, 12 M., prima. Schlafröcke 8, 10, 12, 15, 18, 20 M., prima.

**Villigste Einkaufsstelle Danzigs** Moritz Berghold,

Langgasse No. 73. (2483)

Sonntags geöffnet von 7—1 $\frac{1}{2}$  Uhr früh und 1 $\frac{1}{2}$ —2 Mittags.

1 Uhr reingen 1 M., 1 Feder 1 M., Glas 10 S.

Reparaturpreise: 10 S., Beiger 10 S., Kasten 15 S.

Für jede gekaufte oder reparierte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (1871)

**S. Lewy, Uhrmacher,** Breitgasse 106.

empfiehlt in großer Auswahl:

Goldene Damenuhren von 17 bis 100 M.

Goldene Herrenuhren " 40 " 200 "

Silberne Damenuhren " 10 " 22 "

Silberne Herrenuhren " 10 " 60 "

Weckuhren . . . . . 2,50 " 12 "

Regulatoren . . . . . 16 " 60 "

Brillen u. Pincenez-Stahl 1 M., Nickel 2 M.

Schmucksachen in Gold u. Silber äußerst billig.

Trauringe in jeder Preislage vorrätig.

Reparaturpreise: 10 S., Beiger 10 S., Kasten 15 S.

Für jede gekaufte oder reparierte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (1871)

**S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.**

Zu sehr billigen Preisen verkaufe und versende

en gros und en detail.

**Kardätschen,**

Viajava-Straßenbesen, Schrubber, Scheuerbürsten, Stubenbesen, Kleiderbürsten, Glanzbürsten, Auflagebürsten, Rohr-Fußmatten, Möbelklopfer, Waschlein, Wäscheklammer und Kleiderbügel re.

**R. Schrammke,**

Haus Thor Nr. 2.

Preisliste auf Wunsch gratis und franco. (3074)

**Sandwichen** (vicia villosa)

zur Herbstausfahrt im Gemenge mit Johannisbrot, frühestes Grünfutter oszert. (7225)

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsweg i. P., Bahnhofstr. 2.

Maler-Farben

(Hausbesitzer u. Maler Robatt) empfiehlt

2629

G. Kuntze, Drogerie z. Altst.

Paradiesgasse 5.

C. Weykopf,

10 Jopengasse 10,  
alleinige Fabrik mit Dampfbetrieb am  
Platz, empfiehlt als Specialität:

Pianinos

eigener Construction, in größter Auswahl und stilgerechter Ausführung, in Nussbaum und imit. Ebenholz, mit freilegendem Eisenrahmen, 5 Spulen, gepanzertem Metallstimmtisch und äußerst präzise wirkender Patentmechanik.

Preise äußerst solide. — Reparaturen aufs Beste.

Außerdem empfiehlt als alleiniger Vertreter Concerti, Salon- und Singflügel von

C. Bechstein.  
J. L. Dusen.  
Sh. Steinwey.

Tonfülle umübertrifft.

(2952)

Die Pianoforte-Fabrik  
von  
C. J. Gebauhr, Königsberg i. Pr.

Filiale in Danzig:  
Heilige Geistgasse 78.  
Inh. G. Pultke, Pianofortebauer,

empfiehlt

**Flügel sowie Pianinos** kreuzig. Systems, mit completem Eisenrahmen und bester deutscher und französ. Repetitions-Mechanik in allen Preislagen v. M. 450,— an. Reparaturen werden billig und gut ausgeführt.

Teleg. - Adr.: Axt-Danzig. Te. phon.: Nr. 352.

**Riessner-Ofen**  
mit Patent-Regulator

automatisch regulirbar von Grad zu Grad von 50 bis 1000 cm³ Heizkraft. Vorzügliche Leistung. Elegante Formen.

Nur echt mit Firma C. Riessner & Co., Nürnberg.

Allein - Verkauf: H. Ed. Axt, Danzig.

Viele anerkannte Zeugnisse zur Einsicht.

En detail.

Goldene Medaille

Bergschlösschen-Action-Bierbrauerei  
zu Braunsberg Ostpr.

empfiehlt ihre rühmlich bekannten, sich durch umübertrifft. Wohlgeschmak und Haltbarkeit auszeichnenden Biere und zwar:

Böhmisches Bier (Pilsner Art),

Lager-Bier (Münchner Art),

Export-Bier (Nürnberger Art),

in Gebinden, Flaschen und Syphons, auch nach den Vororten und Badeorten frei Haus ohne Preiserhöhung.

Gefällige Aufträge erbittet.

Der alleinige Vertreter für Danzig und weitere Umgebung

**Robert Krüger Nachfl.**

(Inh.: A. Tetzlaff.)

Danzig, Langenmarkt Nr. 18.

Telephon No. 359.

(2112)

Lerne Sprachen!

Cray's altbewährte Lehr-Methode für Sprachen zum Selbstunterricht macht das Lernen außerordentlich leicht. Jedes Wort mit Aussprache. Bissheriger Abzug über 100 000 Bändchen. Erzielen sind der perfekte Engländer Bd. 1 75 S., Bd. 2 1,00 M. — Franzose Bd. 1 80 S., Bd. 2 1,00 M. — Italiener 80 S. — Spanier 80 S. — Deutscher 1,00 M. — Schwede 80 S. — Däne 80 S. — Portugiesisch 1,00 M. — Ungar 90 S. — Russische 1,50 M. — Pole 1,20 M. — Holländer 75 S. (6162)

Jedes Bändchen in rotem, elegantem Einband 30 S. mehr. Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie gegen Nachnahme von der Verlagsbuchhandl. Conrad Lerch, Schwedt in Sch. (4) Post-Seite 20 S. Heil. Geistg. 131. (1521)

Kastanienallee 20 S. Wiesengasse 1. (2636)

Ich wohne jetzt Maus-  
gasse 4, O. H. Dahms.

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1  
62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance  
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**